

Alte Drucke

**Christliche/ nö=||tige vnd nützliche vnter=||richtungen/ von
den letzten || hendeln der Welt. || Auffs new zum fünfften mal
ge=||mehrt vnd gebessert ...**

Faber, Basilius

Leipzig, 1574

VD16 ZV 30707

Das siebende Stücke/ Von der ewigen herrligkeit/ friede/ frewde vnd seligkeit
der außerwehlten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148486

storben ist / auff das / wir wachen oder
schlafen / zugleich mit ihm leben sollen.
Darumb ermanet euch untereinander/
vnd bauet einer den andern. Vnd zu
Tito am andern / Wir sollen verleugnen
das vngöttliche wesen / vnd die weltli-
chen lüsten / vnd züchtig / gerecht vnd
gottselig leben in dieser welt / vnd war-
ten auff die selige hoffnung vnd erschei-
nung der herrligkeit des grossen Got-
tes / vnd vnsers Heylandes
Ihesu Christi.

Das siebende
Stücke / Von der ewi-
gen herrligkeit / friede / freu-
de vnd seligkeit der außers-
wehlten.

Oder /
Von dem Himmel vnd
Ewigen leben.

A P O.

APOCALYP. XXI.

Sihe da eine hütte Gottes bey
den Menschen / vnd er wirdt bey
ihnen wohnen / vnd sie werden sein
volck sein / vnd er selbs Gott mit
ihnen / wirdt ihr Gott sein. Vnd
Gott wirdt abwischen alle thren-
nen von ihren augen / vnd der
Todt wirdt nicht mehr sein / noch
leid / noch geschrey / noch schmer-
zen wird mehr sein / denn das erste
ist vergangen. Vnd der auff dem
stuel saß / sprach / Sihe / ich mache
alles new. Vnd er spricht zu mir /
Schreibe / denn diese wort sindt
warhafftig vnd gewiß.

PSAL. XVI.

Du thust mir kund den weg
zum leben / Für dir ist freude die
fülle / vnd lieblich wesen zu deiner
rechten ewiglich.

Wzr

Wir haben bisz daher gehö-
 ret / das das letzte vrtail / für dem
 Richtstuel des H. Erren Christi
 in den wolcken / beyde den außserwehlten
 vnd verdampften / ein ewiges wesen zu-
 teilen vnd zusprechen wirdt / den fromen
 vnd außserwehlten in vnuerhenglicher /
 ewiger freude vnd seligkeit / Den vn-
 gleubigen vnd verdampften aber in ewi-
 ger angst / zittern / qual / schrecken vnd
 pein / wie wir von beyden stücken nu fer-
 ner berichten wollen / Vnd erstlich von
 dem ewigen leben / seligkeit vnd herrlig-
 keit der außserwehlten im himel / Welche
 lehr zwar wol eine hohe / tröstliche vnd
 liebliche lehr ist / aber nicht für rohe /
 gottlose / sichere Weltleute vnd Epicuri-
 sche Sewe / sondern allein für die rechten
 Christen / welchen diese lehr dazu dienen
 sol / das sie die grossen vnd vberschweng-
 lichen wolthaten Christi / die sich bisz in
 das andere vnd künfftige ewige leben er-
 strecken / lernen betrachten / vnd vmb die-
 se hohe ehr vnd seligkeit / welche wir nach
 der aufferstehung vnd jüngsten Gerich-
 te / durch

Die lehr
 vom ewi-
 gen leben
 dienet nit
 für die si-
 chere vnd
 rohe welt.

te/durch Christum erben/ einnehmen vnd
erfomen werden/ mit teglichem seuff-
gen vnd verlangen / Gott anruffen vnd
bitten.

Zu dem / Das sie sich an diese tröst-
liche vnd gewisse hoffnung / welche kei-
nem menschen fehlen wird / halten/ vnd
damit auffhalten vnd trösten / in allem
jammer/ elend vnd betrübnis/mühe vnd
arbeit dieses lebens / vnd nicht kleinmü-
tig / vngedultig vnd trege werden / oder
den exempeln der Gottlosen nachfolgen/
vnd sich die vergengliche lust vnd freu-
de dieses elenden lebens blenden/ bechö-
ren / vnd gar einnehmen lassen / sintemal
gar nahe verhanden / vnd für der thür
ist/ die zeit vnd stunde / darinne alles
welliche wesen/ wie gros vnd herrlich es
auch scheint/ mit aller seiner pracht vnd
lust ein ende gewinnen.

Die fromen Christen/ so im glauben
bestendig blieben sind / mit ewiger herr-
lichkeit/ friede/ freude/vnd rechten him-
lischen gütern/ gar reichlich sollen bega-
bet vnd gezieret werden. Die Gottlo-
sen

Das ende
der Welt
ist für der
thür.

sen aber vnd kinder dieser welt / sollen in
ewiges vnglück vnd herkeleid / in ewige
angst vnd qual (wie droben gehöret/
vnd hernach weiter wirdt angezeigt wer-
den) verstorren vnd gestürzt werden/ da
wirdt nicht anders aus/ vnd ist diß alles
so gewiß/ als war vnd gewiß das ist/ das
ein Gott vber vns ist/ lebet vnd regieret.

Darumb mag man gar wol zusehen/
wie weit man sich mit der welt einlasse/
das man sich nicht zu tieff darinne ver-
steige/ sondern sie heute oder morgen/
wenn das letzte stündlein kömpt/ in ei-
nem rechten glauben/ vnd reinen vnd
vnbeslecktem guten gewissen/ wol vnd
gerne könne verlassen/ Denn ein ewiges
wirdt es gelten / ohne alle mittel/ ent-
weder ewige seligkeit / oder ewige ver-
damnis / friede oder vnfriede / freude
oder herkeleid/ herrligkeit oder angst vnd
qual / etc. Daran wir ja ohn vnterlaß
fleissig gedencen/ vnd für sünden vns
hüten sollen.

Nu wollen wir diese lehr in etliche
stücke teilen / vnd Erstlich sagen/ Ob
dem

den gewislich ein ewiges leben / vnd
herrliche verklerung der Menschen /
jemals geschehen vnd sein wirdt.

2. Was die verklerung der menschen
oder das ewige leben sey.
3. Was es für namen habe in der
Schrifte.
4. Wer vns das ewige leben geben /
oder woher es komen wird.
5. Welchen menschen die vnaussprech
liche herrligkeit des ewigen le
bens wiederfaren werde.
6. Wie es mit dem ewigen leben zu
gehen / vnd worinne diese grosse
herrligkeit stehen werde.
7. Mit was vnterscheid der Außerweh
leten / das ewige leben zugehen
werde.
8. Warumb ein ewiges leben folgen
sol / vnd wozu es fürnemlich die
nen werde.

Vom

Vom Ersten Stück.

Ob ein Ewiges leben jemals
folgen vnd sein werde.

Nach vielen ungereimten dingen /
den Christen daraus erfolgen mü-
ssen / wenn man gleubete oder lerete / das
keine aufferstehung der Todten / vnd
ewiges leben jemals folgen würde (wir
denn solcher gottlosen leute vberall wol
gefunden werden / die es dafür halten)
schleust endlich Sanct Paulus gewal-
tig / vnd saget recht / in der ersten Epi-
stel an die Corinthen am xv. Capitel /
Hoffen wir allein in diesem leben auf
Christum / so sind wir die allerelendesten
vnter allen Menschen.

Christen Darumb sollen wir Christen aus-
sollen ein grund vnsers hertzens gleuben / vnd ge-
ewiges le- wiß dafür halten / das ein mal eine voll-
ben gewiß komene verklerung der menschen / die ge-
gleuben / hoffen vnd tauffte sind / vnd an Christum geglaubt
warten. haben / gewißlich folgen vnd geschehen
wird /

wirdt / dauon wir diese nachfolgende
gezeugnis vnd vrsachen wissen vnd be-
trachten sollen.

Zum ersten / Das solche verklerung
vnd ewiges leben / vns Gottes wort aus-
drücklich / klar vnd gewiß zusaget. Denn
also spricht Christus / Ioan. v. Wer an
mich glaubet / der wirdt das ewige leben
haben / vnd ich wil ihn aufferwecken am
jüngsten tage. Dergleichen sagt er sehr
tröstlich / Ioan. x. Meine schaffe hören
meine stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie
folgen mir / vnd ich gebe ihnen das ewige
leben / vnd sie werden nimmermehr umb
kommen / vnd niemandt wirdt sie aus
meiner hand reißen. Item / Johan. xviij.
bitter Christus für seine Jünger vnd al-
le gläubige Christen / vnd spricht / Va-
ter ich wil / das / wo ich bin / sie daselbs
auch sein / auff das sie meine klarheit se-
hen. Vnd zu den Coloss. am iij. spriche
S. Paul / Wenn Christus ewer leben
sich offenbaren wirdt / denn werdet ihr
auch offenbar werden mit ihm in der
herrligkeit.

D

Sprüche

1.
Zeugnis
vñ bewei-
sung des
ewigen
lebens.

Sprüche der Schrifft / welcher sie voll
ist an allen orten / sind gewisse zeugnisse
so vns die lehr vom ewigen leben gewis
machen vnd erweisen / Wol dem der su
zu herzen nimpt vnd gleubt.

2.
Offenbar
ungen
vom ewi
gen leben.

Habel.

Zum andern / So beweisen das an
der vnd besser leben / das nach dem ab
schiede aus diesem elenden vnd sterbli
chen leben / folgen sol / die herrlichen of
fenbarungen / welche Gott immer von
einer zeit der welt zu der andern / den lie
ben heiligen vnd fromen leuten gethan
vnd erhalten hat. Als erstlich mit dem
fromen Habel / welchen sein gottloser
bruder Cain vnschuldig erwürgete / vnd
das 70. jahr / nach der welt anfang / Da
denn der HErr selbs / wie Moses schre
bet Gen. iiii. von solchem leben predig
te / vnd sprach / Die stimme deines bru
ders blut schreyet zu mir von der erden
das ist / Ob es wol für der welt ein sol
chen schein vnd ansehen hat / als sey es
mit Habeln nu gar aus / vnd werde sein
in ewigkeit nu wol vergessen sein / so lo
bet er doch für Gott / vnd Gott bewan
jht

ihm im himel / in einem heiligen vnd bes-
fern leben / also das es in demselben leben
mit ihm viel eine bessere gelegenheit hat /
denn so er ein Herr were vber tausent
Welt / mit allen ihren gütern / wie Lu-
therus schreibet vber dieses capitel. Vnd
dies ist gewesen die erste offenbarung / von
dem andern ewigen leben / mit welcher
sich Adam / Eva / vnd alle andere heilige
Peter / zu ihrer zeit / höchlich getröstet /
vnd auff solche tröstliche offenbarung /
nach dem andern leben / herglichen ver-
langen gehabt / vnd mit vielen seuffzen
sich darnach gesehnet / vnd Gott darumb
angeruffen haben.

Die andere offenbarung ist gewesen /
das Gott / vmb das jahr / von anfang
der welt 990. den patriarchen Henoch / Henoch.
lebendig mit leib vnd seel von dieser welt
hinweg genommen hat / im 365. jahr sei-
nes alters / wie solche historien Moses
anzeiget / Gen. v. dadurch Gott aber-
mal den trost vom ewigen leben klerer
dargethan / vnd gewisser gemacht hat.
Von welchem trost der patriarch Seth / Seth.

2 ij funff

funffzig jahr / die er nach Henoch ge-
lebt / den seinen geprediget / vnd ihnen
denselbigen wol eingebildet hat / als nem-
lich / das sie im glauben an den verhei-
senen samten bestendig bleiben / vnd auff
ein ander / ewiges leben / vngesweifelt
hoffen vnd warten solten. Nach der
Sündflut hat sich die dritte offenba-
rung zugetragen / im jahr nach der welt
anfang 2 5 0 0. mit Mose / welchen der

Moses.

Herr (wie die Schrifft saget / Deut.
34.) begraben hat / also das niemandt
je gewußt habe / wo sein grab were / vnd
es die leute dafür gehalten haben / das
ihn Gott zu sich in den himmel hinauff
genommen hette.

Elias.

Die vierde offenba-
rung hat sich mit dem Propheten Elia
zugetragen / von dem im andern Buch
der Könige am ij. capitel geschrieben ist /
das er in einem fewrigen wagen / von
Gott mit lebendigem leibe / in den hi-
mel ist worden auffgenommen / vmb das
jahr der Welt / nach der rechnung Lu-
theri 3 3 7 0. zu einem gar gewissen zeug-
nis / das die menschen zu einem andern
himle

himlischen vnd ewigen leben erschaffen
weren/ vnd sich desselbigen sicherlich vnd
gewiß zutrosten / vnd darauff zuhoffen
hätten. Daher gehöret / das in der ver-
klärung des Herrn Christi auff dem
berge Thabor/ Mat.xvij. vnd Luc.xix.
dieser Elias vnd Moses/ bey Christo
sein/ mit ihm gesprech halten/ vnd von
den Jüngern gesehen vnd erkandt wer-
den/ damit ja keinem menschen von dem
zu künftigen verflorten leben / einiger
zweiffel entstehen köndte. Denn da stes-
sen bey Christo Moses vnd Elias/ so
aus dem ewigen himlischen leben herab
gefahren komen/ vnd widerumb hinauff
ziehen/ vnd damit zeugen/ daß das ewige
leben schon angangen/ vnd das aller ge-
wisste ding sey. NOTA.

Zum fünfften/ So lesen wir ferner
im newen Testament/ vnd bekennen in
vnsrem Glauben/ das Christus vnser
Haupt von den todten ist aufferwecket
worden/ am dritten tage/ vnd mit aller
herrligkeit nach vierzig tagen hernach
gen himel gefahren ist/ Darumb denn
D iij auch

Christus
auferstan-
den.

auch wir Christen / die wir seines leibes
gliedmas sind / solches an vns erfahren/
vnd zu gleicher herrligkeit auch sollen
auffgenommen werden / Denn wo das
heupt ist / da müssen die andern gliedmas
auch sein / wie kurz zuuor gesagt ist / das

Joan. 17. Christus seinen himlischen Vater gebe-
ten habe / Ich wil / das wo ich bin / se
auch sein. Vnd Joannis am xij. cap.
spricht er zu seinen Jüngern / Ich lebe /
vnd ihr solt auch leben. Item / Ihr wer-
det erkennen / das ich in meinem Vater
bin / vnd ihr in mir / vnd ich in euch / Als
wolt er sagen / Ich vnd mein Vater ha-

NOTA. ben vns an euch gebunden / So seid ihr
auch dermassen durch mein verdienst mit
vnd dem Vater vertraut vnd verknüpft
fet / das wir in ewigkeit beyeinander blei-
ben / vnd nimmermehr von einander wer-
den können getrennet werden.

Zum sechsten / zeuget die Schrifft /
Matth. am xvij. capitel / Das mit dem
Herrn Christo auch viel heiligen (viel
leicht die lieben Patriarchen / Adam /
Noah / Loth / die Propheten / die liebe
mutter

mitter Heu/ etc.) aufferstande sind/
vnd sich zu Jerusalem haben sehen las-
sen/ Sind auch ohn zweiffel hernach
mit Christo gen himel gefaren / vnd ein-
gangen in das ewige leben.

Zum siebenden / so ist es ja vn-
müg- lich/ das nicht ein ander vnd besser leben
nach diesem sein solte/ vmb derer willen/
so an Christum glauben / vnd in diesem
leben/ in eitelem elende vnd betrübnis
gelebet haben / vnd von der Welt vnd
Gottlosen vbel gehandelt / verfolget /
vnd mit höchster schmachte grawsamlich
sind erwürget worden / wie denn viel/
viel tausent Mertern wiederfaren ist /
Soltten denn die nicht eines bessern le-
bens zugewarten haben / sonderlich die-
weil es ihnen von ihrem HErrn Chri-
sto mit so vielen gewaltigen verheissun-
gen ist zugesagt / vnd versichert worden ?

Denn es muß ja ein ewiger unter-
schied sein / zwischen den frommen vnd
außerwehnten / die in rechtem glauben
vnd bekennnis des HErrn Christi / bis
ans ende ihres lebens / beständiglich be-

3.
Ein ewi-
ges leben
muß sol-
gen / vmb
der anse-
wehnten
willen.

Unter-
schied der
gläubigen
vnd ewi-
gläubigen.

Q iij harret

harret haben / vnd zwischen den Gottlo-
sen / vngleubigen / abdrünnigen vnd ver-
folgern / So muß derhalben ein ewiges
leben / freude vnd herrligkeit der frommen
verhanden sein / gleich wie auch ein ewi-
ge schande vnd straffe der Gottlosen ein-
mal gewißlich folgen wirdt / das dencke
nur niemand anders.

4. Zum achten vnd letzten / So stehen
da die artickel vnser glaubens / welche
in Gottes wort gegründet vnd bekrefft
get / vnd von anfang der Kirchen her
zu allen zeiten von der Kirchen angeno-
men / gegleubet / bekant / vnd von viel
tausent Tercerern / mit ihrem blut ver-
siegelt sind / die lauten also / Ich glaube
eine aufferstehung des fleisches / vnd ein
ewiges leben. Wer kan nu weiter
dauon zweiffeln? Sowi-
el von dem ersten
stücke.

Das Ander Stück.

Was

Was das Ewige leben / vnd die
künfftige herrligkeit der men-
schen sein werde.

Die herrligkeit vnd verklarung der
Menschen im andern vnd ewigen
leben / wirdt sein ein hohes vnd Göttli-
ches werck Gottes / dadurch Gott de-
nen / so an Christum glauben / vnd von
den todten widerumb sollen auffewe-
cket werden / sein ebenbild volkömlich
wiedergeben vnd erstatten wird / das ist /
Er wird die sünde in der natur des men-
schen durchaus tilgen vnd auffheben / die
menschen mit vollkomenheit an leib vnd
seele / weisheit vnd gerechtigkeit begna-
den vnd zieren / Er wirdt sie in sein him-
lisch Reich auffnehmen / vnd in ewigkeit
erhalten / auff das sie ihm gehorsam /
nach seinem willen / wie die Engel / lei-
sten / vnd seine güte vnd wolthaten in
ewigkeit rühmen vnd preisen. Diese be-
schreibung des ewigen lebens ist genom-
men aus sprächen der Schrift / welche
eiliche droben erzelet sein / vnd hernach
D v weiter

weiter sollen gesetzt vnd angezeigt werden.

Das dritte Stück.

Wie die Schrifft das Ewige leben pflegt zunennen.

Wenn Christus das ewige leben verheisset / oder dauon sonst redet / so pfleget ers gemeiniglich zunennen das Himmelreich / als Matth. v. Selig sind / die vmb gerechtigkeit willen verfolgt werden / denn das himmelreich ist ihr. Die Aposteln nennen es das ewige leben / das ewige erbe vnd miterbschafft mit Christo / die ewige Herrlichkeit / Rom. viii. Coloss. ij. i. Pet. v. Er hat vns beruffen zu seiner ewigen herrlichkeit. Auch nennet es Petrus einen neuen Himmel vnd neue erden / ij. Pet. iij. Die Epistel zu den Ebreern nennet es ein unbewegliches Reich / Ebre. xij.

Warumb
das künfftige
leben
das ewige
genennet
sey.

Darumb aber heisset es ein ewiges leben / das es für vnd für in ewigkeit we-
ren sol / vnd darinne keine gemessene zeit
weiter

weiter sein wirdt/ weder tag noch nacht/
weder jahr noch stunde / keine tausent
oder hundert jahr. Denn alle zeit wirdt. Der jüngste
mit dem jüngsten tage auffhören/ dar-
ste tag.
über denn auch der Jüngste/ das ist /
der letzte tag genennet wirdt/ Vnd wird
angehen eine Ewigkeit / die keine gemess-
ene zeit leidet oder begreiffet/ Denn bey
Gott sind tausent jahr wie ein tag / wie
Petrus saget/ ij. Petri iij. Es wirdt sol-
che überschwenckliche freude vnd wonne
im ewigen leben sein / das vns viel tau-
sent jahr nicht so lange düncken werden/
als hie in diesem leben ein viertel einer
stunden/ Denn so vns hie in diesem elen-
den / kalten vnd todten leben / die zeit
bald weg gehet vnd kurz wirdt/ wenn
wir bey guten freunden/ bey gesellschaft/
kurzweil vnd fröligkeit sein/ also das wir
auch oft essens vnd trinckens vergessen/
was wil in jenem leben geschehen / da ei-
tel herrliche vnd vollkomene him-
lische lust vnd freude
sein wirdt.

Das

Das Vierte Stück.

Wer vns das ewige leben gegeben / oder woher es kommen werde.

Das ewige
leben
Gottes
werck allein.

Gleich wie die aufferweckung von den todten / nicht wirdt sein eines menschen / Engels / oder einiger creatur werck / sondern wirdt Gott alleine zuschreiben vnd möglich sein / Also wirdt auch dieses alles / so da gehört zu der ewigen verklärung vnd seligkeit der Menschen / allein herfließen aus der gütigkeit vnd allmechtigkeit Gottes durch Christum / wie er selber spricht / Matth. xxv. das er zu den außgewählten sagen werde / Kommet her ihr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereit ist von anbegin der welt. Vnd Apocal. am vii. steht geschrieben / Gott wirdt abwaschen alle threnen von ihren (der außgewählten) augen.

Solchs wirdt vns aber von Gott widerfahren / vmb des HErrn Christi willen /

ten / der vns das ewige leben erworben hat / mit seinem gehorsam gegen Gott dem Vater / nemlich mit seiner menschwerdung / leiden vnd sterben / wie Rom.

Das ewi-
ge lebē hat
vns Chri-
stus er-
worben.

im Paulus sagt / Er ist vmb vnser gerechtigkeit willen aufferwecket. Vnd Rom. v. Wir sind Gott versonet durch den todt seines Sohns. Item / Die so dancpfahen die fülle der gnade vnd der gaben zur gerechtigkeit / werde herrschen im leben / durch einen / Ihesum Christ.

Also wird nu die ewige seligkeit herkommen / erstlich / aus der vberschwencklichen liebe Gottes des Vaters / gegen vns arme menschen / die er nicht gewolt hat / das sie alle in ewiges verderben solten verstorffen vund verdampft werden / Vnd darnach aus dem verdienst des Sohns Gottes / der vns gar nicht allein vmb dieses zeitlichen vnd vergenglichen lebens willen erlöset / vnd wiederumb newe geboren hat / Sondern darumb / das er vns von den todten aufferwecken / vnd in die ewige herrligkeit vnd seligkeit auffnehmen vund erhöhen wil /
Wie

Wie er spricht / Vater ich wil / das wo
ich bin/ diese auch sein mit mir/ etc.

Das fünffte Stück.

Welche Menschen Gott / mit der
ewigen verflerung/ zieren/ vnd
in sein ewiges Reich / frey vnd
vnd leben/ auffnemen werde.

S Jhesus ist leicht zuerachten/ vnd be-
richtet es einen jeden sein eigen hert
vnd gewissen / ist auch droben schon off-
angezeigt/ Nemlich/ das nicht das gan-
ze menschliche geschlecht zugleich/ zu der
herrlichen verflerung/ vnd ins ewige le-
ben kommen werde / sondern die allein
die in der Kirchen Gottes sein / das ist

Allein die so durch das wort vnd die Tauffe wie
glaubigen der geboren sein/ an Christum glauben/
sollen ins vnd in demselbigen rechten glauben be-
reich Got- stendig beharren bisz ans ende. Die aber
tes komē. an Christum nicht glauben wie alle gott-
lose Heyden/ abtrünnige vnd vnbusser-
tige / werden nicht verfleret/ sondern
grenz

gerulich verstellet / vnd in ewige schande /
angst vnd qual verweist werden / Wie
solches vrtail Christus selbs gefellet vnd
offenbaret hat / Johan. iij. Wer an den
Sohn gleubet / der hat das ewige leben /
Wer dem Sohn nicht gleubet / der wird
das leben nicht sehen / sondern der zorn
Gottes bleibt vber ihm. Vnd Matth. x.

Wer bisz ans ende beharret / der
wirdt selig.

Das sechste Stuck.

Wie es in / vnd mit dem ewigen
leben zugehen / vnd worinne es
sehen wurde.

¶ He wir nu zu diesem stück greiffen / Die herr-
müssen wir vns zuvor bedingen / vnd ligkeit des
anzeigen / das in diesem leben kein men- ewigen le-
sche / die hoheit vnd mayestet der herrlig- bens kan
keit / damit Christus alle seine gleubigen niemande
am jüngsten tage zieren / vnd in ewigkeit darthun /
also erhalten wil / kan darthun / Son- noch mit
dern das alle diese ding / darinne das gedanken
ewige erreichen.

ewige

ewige leben stehen wird / weit / weit höher vnd grösser sein / denn das sie einiges menschen hertz / gedanken oder verstand volckömlich vermöge zubegreifen / viel weniger könne es dauon wirdiglich vnd genugsam reden oder schreiben.

S. Paulus / der da freylich als ein außergehelter rüstzeug des H. Ern Christi / von solchen hendeln am besten hette wissen zureden / hat nicht können genugsam wort finden / nach notturfft vnd wirdiglich dauon zureden / sondern hat sie müssen durch gleichnis fürbilden / vnd es lassen wenden bey dem Spruch vnd zeugnis Esaie / Das solche künfftige herrligkeit noch nie kein auge gesehen / kein ohr nie gehöret / vnd in keines menschen hertz nie kommen sey. Esaie lxxij. i. Corinth. ij. So drucket S. Johannes auch nicht aus / was die herrligkeit des ewigen lebens sein werde / als dauon ihm zureden zuviel vnd zuhoch sey / sondern spricht küniglich / Wir sind wol Kinder Gottes / aber was wir sein werden / das ist / wie herrlich / selig vnd volkommen

men

men wir in jenem leben sein werden/ das
ist noch nicht offenbar/ wiewol er es auff
einen hauffen heraus schüttet/ vnd sagt
bald darauff/ Wir wissen/das/wenn er
erscheinen wirdt/ wir ihm werden gleich
sein.

Jedoch sollen wir/soniel wir von sol-
chen hendeln in der Schrift finden of-
fenbare/ dasselbige betrachten/ dauon
lallen vnd stammern/ als viel wir ver-
mögen/ damit wir die grossen vnd vber-
schwencklichen wolthaten Gottes/ die
wir beyde in diesen leben/ von ihm em-
pfangen/vnd viel mehr in künfftigen vñ
ewigen darauff warten/mögen erkennē/
vnd herglichs verlangen darnach haben.

Demnach haben wir erslich droben
geleret/ im stück von der aufferstehung/
das der Christen vernewerung vnd ver-
elung/ darinne sie im ewigen leben bey
dem hErrn Christo sein sollen/ gesche-
hen werde an der ganzen substanz des
menschen/ das ist/ an leib vnd seele/ vnd
an allen ihren gliedern/ in einem solchen
verflerten vnd herrlichen leibe/ wird der
menschen.

P . seligen

seligen Christen ewiges leben sein / in ei-
nem solchen Leibe / sage ich / dem durch
aus benomen sey alle gebrechlichkeit/
schwachheit/mangel vnd vnflatz/damit er
durch die sünde in diesem leben beschmi-
zet gewesen ist/da aber wirdt bekleidet vnd
geschmücket sein / mit einer trefflichen
volkommenheit / an allen seinen glied-
massen / innerlich vnd eusserlich / Denn
die seele wirdt ihres vnflats/ vnd alle be-
schwerunge / so sie zuuor in dem sterbli-
chen leibe gehabt / entlediget / angethan
aber/ vnd gezieret worden sein / mit den
aller trefflichsten/reinsten vnd stercksten
kressen / wie dieselbigen in Adam für
dem fall werden gewesen sein / Als/ das
der mensch mit vollkomener vnd höchster
weißheit vnd erkentnis Gottes/ vnd sei-
nes ganzen wesens vnd willens wirdt be-
gabet vnd begnadet sein/ wirdt auch mit
höchster neigung vnd frewdigkeit anno-
men / vnd mit eitel lust vnd höchster be-
gierdepflegen vnd aufrichten/ alles was
Gott wirdt haben wollen/wirdt für einen
liebe zu Gott/ vnd allen guten anregun-
gen vnd

gen vnd gedanken / den willen Gottes
gemess / brennen / vnd verstehen den
wunderbaren rath der Göttlichen ma-
iestät / ober dem werck der erschöpfung
vnd erlösung des menschlichen geschlech-
tes / sampt den vrsachen aller wunderba-
ren werck Gottes / so von der Welt an-
fang zu allen zeiten von ihm werden ge-
sehen vnd ausgerichtet sein.

Solcher vollkommenheit der seelen / ^{Vollkom-}
wird darnach auch folgen der ganze leib ^{menheit}
mit allen seinen gliedern / welche alle zum ^{der seelen}
vollkommensten / krefftigsten vnd fertigsten
sein werden / Denn Paulus saget / das
wir vnser vorige / schwere / faule / fran-
cke vnd vngeschickte leibe / nicht behal-
ten / sondern himlische leibe vberkommen
werden / die so helle / so klar / so geschwin-
de vnd so leicht sein werden / als die hei-
ligen Engel / ja wie der Sohn Gottes
selbs / als die wir nu theilhafftig werden
gemacht sein der Göttlichen natur / wie
Petrus saget / ij. Pet. i. vnd leuchten
viel schöner / denn die sternen vnd liebe
Sonne / die so geschwinde sein werden /

P ij als

als die gedancke / mit welchen ein mensch
hie in diesem leben vber viel tausent mal
len / so oft er wil / sein kan.

Denn nach dem wir alsdenn dem
verklärten leibe des HErrn Christi wer-
den ehnlich sein / wie Paulus saget zum
Röm. viij. so werden wir auch haben die
eigenschaften des leibes Christi / das ist
Gleich wie er durch verschlossene thüren
gehet / fehret vbersich in die wolcken / vnd
ist in einem augenblick wo er wil / im he-
mel oder auff erden / Also wirdt es vnt-
nsere leibe auch gethan sein / welche se-
behende sein werden / wie behende in die-
sem leben vsere gedanken sein / Durch
alle berge vnd mauren werden sie hin-
hen / vnd in der lufft daher fahren / vnt-
sein wo wir wollen / im himel oder auf
erden / viel schneller vnd viel ehe / denn
wir es jesunder dencken können / wie
Gott selbs / wie die lieben Engel / heilig
gerecht / vnsterblich / voll friede vnd
fremde des heiligen Geistes in ewigkeit
also das sich alle Engel vnd Creaturen
vber vsere schöne leibe verwundern wer-
den

den/ vnd Gott selbst lust vnd gefallen
daran haben wirdt.

Es wirdt ein jeder seliger Christ in
sonderheit also voll stercke vñ krafft sein/
das er auff einem finger eine grosse last
regiren / vnd einen grossen vnd hohen
berg versehen / wenn er wolte / können
wirdt. Denn es wirdt alsdenn in einem
menschen eitel krafft sein/ das also einem
gerechten vñnd seligen Menschen kein
ding unmöglich sein wirdt / wenn er es
nur in den sinn nemen wirdt/ also das er
auch alleine möchte viel hundert tausent
Manschlagen/ wie wir in der Bibel le-
sen von der Engel stercke. So scharff
werden an vns sein die augen vñnd oh-
ren / das wir so weit sehen vnd hören
werden/ als weit die ganze welt ist.

Sintemal vnser leibe nu werden
geistlich werden/ vnd nicht mehr schwere
schlefferige / rothige/ vnstetige vnd lang-
same leibe sein / vnd eitel leben vnd star-
cke wackere vnd behende sinne vnd kreff-
ten an sich haben. Solches wollen wir
beweisen mit zeugnissen der Schrift/

P iij denn

denn so schreibt S. Paulus an die Phi
lip. am iij. cap. Vnser wandel ist im he
mel / von dannen wir auch warten des
heylands Ihesu Christi / welcher vnsem
nichtigen leib verfleren wird / das er ewi
lich werde seinem verflerten leibe / nach
der wirkung / damit er kan alle ding ihu
vnterthan machen. Vnd in seiner ersten
Epistel am iij. cap. spricht Johannes
Wir werden Gott gleich sein / vnd ihu
sehen wie er ist / das ist / Wir werden
sein wie Gott selbs / gerecht / selig / vn
sterblich / vnd allenthalben im himel vnd
auff erden schweben vnd wandeln wie er.
Wir werden ihn sehen / nicht wie ihn die
heiligen Patriarchen in frembder ge
stalt / wie Augustinus sagt / gesehen ha
ben / sondern wie er ist in seinem Göttli
chen vnd allmechtigen leben vngewesen
welchs wir in diesem sterblichen vnd
sündlichen leben nicht thun können /
denn vnser augen / sinn vnd vernunft
viel zu blöd vnd schwach sein / vnd solchen
glanz der herrligkeit Gottes nicht lei
den noch ertragen können / wie wir denn
auch

auch in die Sonne nicht sehen können /
welcher glantz doch nichts ist gegen der
himlischen klarheit / damit wir alle / wie
Gott selbs / sollen bekleidet werden.

In der andern Epistel Petri am j.
cap. stehet also / Wir werden theilhaftig
werden der Göttlichen natur / so wir flie-
hen die vergenglichen luste der welt / das
ist / Wir werden im ewigen leben Gott /
Christo / den heiligen Engeln / gleich
sein / so wir hie in diesem leben mit
rechtschaffenem glauben an Christum
halten / vnd auff diß zeitliche vnser ver-
trauen nicht setzen / sondern vns viel
mehr des ewigen trösten vnd frewen /
vnd darnach sehnen vnd verlangen ha-
ben. Vnd Matth. xiiij. spricht Christus /
Es werden alsdenn (nach der aufferste-
hung im ewigen leben) die Gerechten
leuchten wie die Sonne / so mit himel vñ
erden gar new wird geschaffen werden /
vnd vber viel tausent mal schöner vnd
heller sein wird / denn sie jekunder ist / Ja
es wird ein sternlein / spricht D. Luthe-
rus / alsdenn schöner sein / denn die ganze

P iij

welt.

welt. Matth. xxiij. spricht Christus wei-
ter/ Wir werden den Engeln gleich sein.
Item / In der aufferstehung werden sie
weder freyen/ noch sich freyen lassen/ das
ist / In jenem leben wirdt auffhören der
Ehestand/ vnd alles vnglück vnd vnlust
alle sorge mit leib/ kindern vnd narung/
so man darinne gehabt hat / vnd wir
werden leben in ewigkeit ohn alle sorg
vnd forcht / so helle / so gerecht / so ge-
schwinde vnd starck / als die lieben En-
gel. Zu den Röm. am xiiij. cap. spricht
S. Paul auch / Das Reich Gottes ist
nicht essen vnd trincken/ sondern gerech-
tigkeit / friede vnd freude im heiligen
Geist / das ist / solche vberschwengliche
vnbegreifliche freude/ die kein auge
gesehen / kein ohr je gehöret hat / vnd die
in keines Menschen hertz je kommen ist /
wie wir droben aus S. Paulo gehöret
haben/ Ja solche freude/ darinne Gott
selbs sampt allen Engeln von ewigkeit
gelebt hat / vnd hinfort in demselbigen
mit allen seinen außewelten/ von ewig-
keit zu ewigkeit leben wirdt / ohn ende/
ohn

Friede vñ
freude im
h. Geist.

one zeit/welche freude der heilige Geist/
warer Gott (des wir voll sein werden)
in vns wirken / vns damit also stercken/
erquickten / lebendig / gesund / lustig vnd
freudig machen wirdt / das wir an kein
essen / an kein trincken nimmermehr ge-
denken werden / sondern das ein jeder
auferwehlter Christ sagen wirdt/Wolte
ich doch das geringste steublein / dieser
himlischen freude nicht geben / für alle
herrliche Confect vnd köstliche speise als
der Keyser / Herrn vnd Fürsten / so von
anbegin der Welt je sind gemachet wor-
den / ja für alle herrligkeit der gangen
Welt. Denn es wirdt Gott alsdenn
essen vnd trincken / vnd dergleichen leib-
liche vnd natürliche ding / damit wir
hie in diesem leben beschweret vnd ge-
plaget werden / gar auffheben/ vnd vns
speisen mit der speise / dauon er vnd die
lieben Engel von ewigkeit her gelebet
haben / vnd dauon wir hundert tau-
sent mal frischer / stercker / schöner / frö-
licher vnd klerer sein werden / denn hie
in dieser welt / von den alleredelsten / be-

P v sten /

sten vnd herrlichsten speisen vnd getrencken.

Weiter spricht S. Paulus in der ersten Epistel an die Thessalonicher am iij. cap. Wir werden bey Gott sein allezeit/ das ist/ Wir werden sein an allen orten/ wo wir wollen/ wie Gott selbst/ ehe denn wir es recht gedenccken/ werden wir schon da sein/ da wir wollen/droben im himel/ oder hieunden auff erden/ Denn Gott wird alles sein in allen/ das ist/wir werden an Gott alles haben was wir wollen/bezugen vñ gedenccken werden.

Aus D.
Lut. aus-
legung
des xv. ca.
der ersten
Epistel
Pauli an
die Corin.

Das wir jehunder an den creaturen suchen vnd haben/ das werden wir dort alles an Gott haben/ alles reichlich/ genug vnd vberflüssig/ an leib vnd an seel/ also das kein essen/kein tranck oder Maf uasier/ so köstlich ist/ noch so wol speisen oder trencken kan/ als Gott selbst mit einem anblick thun wirdt/ das du immer starck vnd frisch/ gesund vnd frölich/ dazu heller vnd schöner sein wirst/ denn Sonn vnd Monde/also das alle kleider vnd güldē stück/ die ein König oder Keyser tre-

setzest / lauter koth wirdt sein / gegen
dem / da wir werden allein von einem
Göttlichen anblick durchleuchtet wer-
den. So werden wir auch keines Schut-
zern noch einiger Oberkeit / geldes noch
guts / hauß noch hoff / noch ander leibli-
cher güter dörffen / sondern alles an ihm
allein genug haben. Also werden wir
auch alle geistliche güter / ewige gerech-
tigkeit / trost vnd freude des gewissens
haben / das vns niemandt mehr wirdt
schrecken / noch irre oder vnrühig ma-
chen. Summa / was wir jetzt bey allen
creatures / hin vnd her einzeln vnd stück-
lich müssen einnehmen / wiewol es auch
von ihm herkömpt vnd gegeben wirdt /
dafür werden wir / ohne mittel / in allein
haben / ohne allen mangel vnd auffhören.

Da werden wir kein brod noch wein
anschen / kein Apotek noch arznei dörf-
fen noch begeren / sondern genug haben
allein an dem blick vnd anschawen Got-
tes / der wirdt den gangen leib so schön /
frisch vnd gesund machen / ja so leicht vn-
terstelt / das wir daher faren werden wie
ein

ein füncklein / ja wie die Sonne am himel leufft / das wir in einem augenblick hienieden auff erden / oder droben im himel sein werden / Wol gleube ich / das alles wirdt viel schöner werden / wasser / bewme vnd gras / vnd das gar eine newe erden sein wirdt / wie S. Paulus saget / das es wirdt mit lust anzusehen sein / Aber seel vnd leib zuerhalten / das wirdt Gott selbs thun / als der allein alles sol in allem sein / vnd sein anblick / mehr leben / freude vnd lust geben / denn alle creaturen vermögen / das du wirst sagen müssen / Ich wolte nicht einen augenblick im himel / für aller welt gut vnd freude geben / ob es gleich tausent vnd aber tausent jahr werete.

Darumb wirdt auch auff hören / wie ich gesaget habe / predigt oder Pfarramt / darzu Fürsten oder weltliche herrschafften vnd Regimene / vnd in summa / es werden kein amt noch Stende mehr sein. Die personen / als Man vnd Weib / sollen bleiben / vnd das ganze menschliche geschlecht / wie es geschaffen ist /

ist/ aber der notturfft keine/ die zu diesem
leben gehören/ sondern es wirdt ein jegli-
cher ein vollkommen mensch sein/ vnd alles
für sich selbs in Gott haben/ das er kei-
nen vater/ mutter/ herrn/ knecht/ speise/
kleid/ haus/ etc. bedürffen wirdt.

Nu dencke du selbs in deinem her-
zen/ was du gerne haben oder wünschen
woltest/ Woltestu gerne geld vnd gut/
essen vnd trincken gnug/ lang leben/ ge-
sunden leib/ schöne kleider/ schöne woh-
nung/ ewige frewd vnd lust/ dazu voll-
komene weißheit vnd verstand aller ding/
herrschafft vnd ehre haben/ so sihe nur
hieher/ da solstu alles gnug kriegen. Er
wil dich kleiden/ schöner denn kein Key-
ser mag gekleidet sein/ ja schöner denn
die Sonne vnd alle Edelgesteine. Wilst
du ein herr sein/ so wil er dir geben mehr
denn du begeren kanst/ Wilst du scharff
sehen vnd hören/ durch wende vnd mau-
ren/ vnd so leichte sein/ das du in einem
nuß mögest sein wo du wilt/ hieunden
auff erden/ oder droben an den wolcken/
das sol alles ja sein/ vnd was du mehr
erden

Alles wen
den wir
habē/was
wir nur
begeten
können.

erdencken kanst / was du haben woltest
an leib vnd seel / woran dein hertz wirdt
lust vnd freude suchen / das solstu alles
reichlich haben / wenn du ihn hast / Denn
wo Gott ist / da müssen alle güter / freu-
de vnd lust zugleich mit sein. Vnd wir
er / wenn er die creatur ansihet / seine lust
freude vnd gefallen daran hat / also wer-
den auch wir der creatur nicht mehr be-
dürffen / denn das wir freude daran ha-
ben / als an einem Schawessen / wenn
wir die schönen / neuen himel vnd erden
ansehen werden / vnd Gott darin loben
vnd lieben / Aber an ihm selbs werden
wir alle nothturfft vnd gnüge haben.

Sihe das ist der trost / so wir auff
jenes leben haben / das Gott selbs sol
vnser / vnd alles in vns sein / den nim du
für alles / was du gerne hettest / so wirstu
nichts bessers noch liebers finden zu wün-
schen / denn Gott selbs zu haben / welcher
ist das leben / vnd ein vnausschöpflicher
abgrund alles guten vnd ewiger freude.

NOTA. Du ist kein edler ding auff erden / denn
das leben / vnd alle Welt kein ding mehr
fürch-

fruchtet denn den Todt/ vnd nichts ho-
bers begert denn das leben / den schatz
sollen wir vber alle maß/ vnd ohn auff-
hören/ an ihm haben/ Da sol dir der hi-
mel (wenn du wollest) eitel Joachims
Thaler vnd gold regenen/ die Elbe voll
eitel Perlen vnd Edelgesteine fließen/
die erde allerley lust bringen/ das wenn
du zu einem bawm sagtest/ müste er eitel
silbern bletter/ vnd güldene äpffel vnd
birn tragen/ vnd gras vnd blumen auff
demfelde/ wie eitel Schmaragden vnd
allerley schöne Edelgestein leuchten.
Summa/ woran dein herz wirdt lust
vnd freude suchen/ das sol reichlich da
sein/ denn es heist/ Gott sol selbs alles
in allem sein/ Wo aber Gott ist/ da
müssen alle güter mit sein/ so man im-
mer wünschen kan.

Zu solcher vberschwenglichen deß ewi-
gen lebens herrligkeit/ gehört nu auch/
das sich die ganze Gottheit vns wirdt
offbaren vnd entdecken/ vnd wir Gott
sehen werden wie er ist/ wie Johannes
schreibt/ nemlich in seiner Göttlichen
maye

Höchste
freude vñ
seligkeit in
ewigem
leben.

mayestet vnd allmechtigkeit / welche den
Gottlosen in ewigkeit/nimmermehr wirdt
zusehen werden / das wir ihn anschawen
werden / vnd daran alle vnser lust vnd
frewde/wie gesagt/ haben/ vnd in seine
erkenntnis immer zunemen werden / dar
inne die ganze seligkeit vnd das ewig
leben stehen wirdt / wie Christus sagt
Johan. am vi. Item/ das wir mit vn
serm Erlöser dem HErrn Christo wer
den vmbgehen / vmb ihn allenthalben
sein / mit ihm gesprech halten/ vnd ihm
zuhören / wie er vns von den allerhöch
sten/himlischen vnd Göttlichen dingen
von den vrsachen aller Gottes werck / le
ren vnd vnterrichten wirdt / was aber
das für ein herrlichkeit sein wird/ das kan
in diesem leben in keines menschen hertzen
oder gedanken fallen / sondern wir müß
sen erwarten/ biß wir es im werck vnd in
der warheit also erfinden vnd erfahren.

Was wirdt auch weiter für herrliche
lust vnd freude sein? Die allerlieblichste
gesellschaft/ so wir werden haben mit
den lieben Engeln/der wir werden mecht
tig

tig sein / die vns dienen / vnd auff vns
warten werden / vnd mit vns Gott ohn
unterlas helffen loben vnd preisen / wie
die Peter dauon geredt haben. Desglei-
chen die gesellschaft der heiligen Pro-
pheten / Patriarchen / Aposteln / mit als-
len vnsern vorfarn vnd nachkommen /
In summa / mit allen Christen vnd heiz-
ligen / so auff erden jemals gelebt haben /
mit den wir werden umbgehen / vnd sie
mit vns auffo freundlichste / werden mit
ihnen reden von göttlichen dingen / wer-
den vns miteinander verwundern vber
der vnaussprechlichen liebe / gnade vnd
gütigkeit Gottes / die er an der erlösung
des Menschlichen geschlechts beweiset
hat / vnd werden in mit einander in ewig-
keit loben vnd preisen / da wirdt denn
gehen die stimme : Lobet vnsern Gott
alle seine knechte / vnd die ihn fürchten /
beyde klein vnd groß / vnd wirdt darauff
folgen / die starcke stimme der grossen
schar / so da sprechen wirdt / Haleluia /
Denn der allmechtige Gott hat das
Reich eingenommen / laffet vns freuen
vnd

Q

vnd

vnd frölich sein/vnd ihm die ehre geben/
wie Apoca. am. xix. geschriben stehet.

Ach es were kein wunder / das ein
mensch/so er solche hohe/tröstliche ding/
zuzeiten nur ein wenig bedechte / in sei-
nem gangen leben nichts anders thäte /
denn nur Gott immer anruffte / das er
ihn alßbald aus diesem sündlichen vnd
elenden leben erlösen / ihm seine sünde
vmb Christi willen vergeben/vnd in sein
ewiges Reich/ zu solcher grossen herrlich-
keit vnd seligkeit wolte auffnehmen.

Werden auch im Ewigen leben
alle Menschen einander
kennen?

Wer Gottes wort betracht /

Frage. vnd den sprächen von der grossen herr-
lichkeit des künfftigen ewigen lebens / so
Ob ein mensch biß daher sind angezeigt worden / fleissig
den an- nachdencket/der wirdt sich auff diese fra-
gen in je- ge / Ob wir vns auch all in jenem leben
hem leben können vntereinander kennen werden/ bald wis-
snet. sen zufinden / denn dieweil wir sein wer-
den

den wie Gott se^h / vnd Gott alles in al-
lem sein wirdt / wie wir auch an ihm vnd
von ihm alles haben / volkomen / vnd des
heiligen Geists / dem nichts verborgen
ist / voll sein werden / vnd alles haben /
was wir wünschen oder begeren werden.
So werden wir warlich auch diese gabe
vnd erkenntnis haben / das wir den Sohn
Gottes selbs / die heiligen Peter / Adam /
Noah / David / Abraham / S. Paul / vn-
sere vorfaren vnd freunde / sampt allen
andern / so in diesem leben im H^{er}ren
werden entschlaffen / vnd zu der ewigen
herrligkeit wiederumb werden aufferwe-
cket sein / sehen / kennen / vnd mit ihnen
umbgehen / reden / vnd Gott / wie gesagt /
loben werden. Kante doch Petrus Mo-
sen vnd Eliam / da sie mit Christo rede-
ten auff dem berg Thabor / Matth. 17.
die er doch zuuorn nie gesehen hatte / vnd
hatte noch keinen verklärten leib. Abra-
ham kennet Lazarum / vnd den reichen
Man / Luc. am xvj.

Werden doch am jüngsten tage die
Gottlosen / Christum / die lieben Apo-

N ij steln

steln vnd Heiligen / so mit Christo wer-
den gerichtet sitzen / sehen / kennen / vnd
grewlich für ihm erschrecken / vnd sich
entsetzen / wie im buch der Weisheit am
v. Capitel geschrieben stehet. Darum
werden ja die Gerechten vnd Seligen
einander vielmehr kennen / wie auch
Christus anzeigt / Matthei am 8. Die
werden kommen vom Morgen vnd Ab-
end / vnd mit Abraham / Isaac vnd Ja-
cob im Himelreich sitzen. Nach dem wir
auch in diesem leben / die jenigen mit au-
gen bald erkennen / mit denen wir teg-
lich vmbgehen vnd freundschaft haben
ten / ja auch oft verwante / die einander
nie gesehen haben / aus heimlichen einge-
ben / vnd erkenntnis des geblüts vnd na-
tur / einander kennen : Wieviel mehr
werden wir aus hellem / klarem erkenntnis
in jenem leben / da alle vnser sinne vnd
kreytzen fertiger / leichter vnd vollkom-
mer / vnser augen aber auff's schönste /
wie droben gehört / werden durchleutert
sein / die jenigen erkennen / mit den wir
ewig werden leben sollen.

So wir auch Gott selbst in seinem
hohen Göttlichen wesen / vnd seinen
Sohn vnsern HErrn Ihesum Chri-
stum / sampt den lieben Engeln / wie sie
von person vnd substanz sind / sehen vnd
kennen werden / Wieviel mehr werden
wir alle außerselte vnd selige menschen/
ja auch die verdampften / kennen? Item/
So die gerechten leuchten sollen wie des
himels glantz vnd die Sonne / wie Da-
niel am xii. vnd Matth. xiiij. geschrieben
ist / so muß ja das auch dabey sein / das
sie von den andern erkandt / vnd von de-
nen / welche so gar schön nicht leuchten
werden / vnterschieden werden.

Darumb ist es war vnd gewiß / das
die heiligen / so miteinander bey dem
HErrn Christo ewig leben werden / ein-
ander kennen werden / ob sie gleich in die-
sem leben einander nicht werden bekande
gewest sein. Gleich wie Adam für dem
fall / da er noch voll war des heiligen
Geistes / vnd vollkomens erkennenis Got-
tes / vnd aller ding von Gott geschaffen/
sein weib Heuam so baldt kante / da sie
N iij geschaf-

geschaffen war/die er doch zuuor nie ge-
sehen hatte. Du wissen wir/das wir zu
solchem bilde vnd vollkommenheit/das
rinn Adam für dem fall gewesen ist/durch
Christum im ewigen leben widerumb
sollen vernewet vnd verfleret werden/
So werden wir ja ohn allen zweiffel/
nicht allein vnser Etern/weib/kinder/
freund vnd bekanten/sondern auch die
wir nie werden gesehen haben/als die
Propheten/Aposteln/vnd also hohe leut
in der Kirchen/kennen/also/das ein je-
der für sich selbs wird sagen können/Er
he/das ist vnser lieber Vater Adam/der
liebe Daud/der liebe Prophet Daniel/
der liebe Helias/welcher mit lebendigem
leibe auff einem feurigen wagen gen hi-
mel auffgenommen ward. Das ist vnser
liebe mutter Heua/die liebe Maria/das
ist der alte gefangene Churfürst/das ist
der thewre Man Gottes Doct. Marti-
nus Luther: Also werden wir auch von
den Engeln sagen/Das ist der Engel
Gabriel/der das hohe tröstliche werck/
von dem wunderbarlichen rath Gottes/
von

von der menschwerdung des HErrn
Christi / der jungfrauen Maria erselich
ankündiget zu Nazareth / Das ist mein
lieber Engel / den mir Gott in meinem
leben zugeordnet hatte / vñ der auff mich
gewartet hat mein lebenlang / hat mir da
vnd da aus grossen nöten / aus grosser
gefahr / damit mir der Sathan zugeset /
gescholffen / etc. Mit denselbigen lieben
Engeln vnd allen Heiligen / werden wir
in freundlicher vnd frölicher geselschafft
immerdar leben / vnd miteinander reden
von eitel ewigen / himlischen vnd Gött-
lichen dingen / wie droben gesagt ist.

Das siebende Stück.

Mit was vnterscheid der Außer-
wehlten / das ewige leben zu-
gehen werde.

Als ein vnterscheid der klarheit an
den leiben der außerswehlten im ewi-
gen leben sein wird / vñ ein leib mit größ-
ser ehre vñ herrlichkeit als der ander wird

¶ iiii gezie

gezieret vnd begnadet werden / beweiset
die Schrift sehr deutlich / Denn von
den Lehrern vnd Predigern spricht Da-
niel / wie gehört / klar / das sie leuchten
werden wie des himels glanz / vnd die an-
dere zum erkentnis Gottes vnd zur ge-
rechtigkeit gewiesen haben / wie die ster-
nen. Vnd Paulus 1. Cor. xv. Ein an-
dere klarheit / spricht er / hat die Sonne /
eine andere klarheit hat der Mond / eine
andere klarheit haben die Sterne / also
auch die auferstehung der todten.

Solcher unterschied wird bleiben / das
ob wol einerley seligkeit vnd freude sein
wirdt bey allen außgewählten / dennoch
ein jeder nach seinem ampt vnd wercken /
(nicht aber nach dem verdienst) schön-
heit vnd klarheit für andern haben wird.
Wer der Kirchen treulich vnd wol wird
gedienet / vnd viel trübsal / gefahr vnd
verfolgung / darumb wirdt erlitten vnd
ausgestanden haben / wirdt freylich mit
größer herrlichkeit vnd klarheit begabet
werden / als der soniel nicht wird gethan
haben / ob er wol vmb des glaubens wil-

ten an Christum/ sonst wirdt selig wor-
den sein. Also werden S. Paulus/ Acha-
nasia/ Johannes Huf/ D. Martinus
gar viel heller vnd herrlicher leuchten/
als andere gemeine Apostel vnd Lerer/
die nicht mit so grosser gefahr vnd ver-
folgung ihr ampt haben füren dörfen.
Die lieben Merkerer/ die ihr blut vmb
der warheit des H E X X N Christi wil-
len werden vergossen haben/ werden ei-
ne sonderliche ehre vnd herrligkeit an
sich tragen/ vnd darinne leuchten/ wel-
che andere Christen/ so entweder nichts
oder wenig/ darumb werden erlidten ha-
ben/ nicht haben werden. Die fromen
Keyser/ Constantinus/ Theodosius/
Carolus Magnus/ &c. werden viel herr-
licher leuchten/ als andere gemeine Re-
genten/ die bey der Kirchen/ vnd zu för-
derung der ehre Gottes/ soniel nicht
werden gethan haben/ vnd so fortan/
wirdt ein jeder nach seinem fleis/ in sei-
nem beruff/ trewe/ creuz/ leiden vnd ge-
dult/ was er desselben für andern mehr
gethan vnd erlitten haben wird/ auch für
D v andern

andern ehre / klarheit vnnnd herrligkeit
vberkommen. Es wirdt sich aber keiner
seines vorteils vnd größern ehre vberhe-
ben / es werde auch keiner den andern da-
rumb neiden / sondern wir werden all
zugleich Gott dafür dancken vnd loben
vnd an seiner gute gnüge haben.

D. Mart. Luth. vber das funffze-
hende Capitel der ersten Epistel
an die Corinthier.

Doch ist das auch war / das
auch in jenem leben wirdt ein vnterscheid
sein / nach dem sie hie gearbeitet vnd ge-
leret haben. Als das S. Paulus / Sa-
mucl / oder Jesaias / ein Prophet gewest
ist / vnd dergleichen / das einer wirdt he-
her klarheit haben denn der ander / als
der mehr gethan oder gelitten hat in sei-
nem ampt. Also wirdt die frome Sara
oder Rahel etwas sonderlichs sein für
andern frauen / vnd wirdt doch nicht ein
ander wesen oder leben sein. Also wirdt
ein jeglicher nach seinem ampt / vnters-
cheid vnd ehre haben / vnd wirdt doch
gleich

gleichwol in allen ein Gott / ein Herr
sein / vnd einerley freude vnd seligkeit.
Nach der person sol keiner mehr sein noch
haben / denn der ander / Sanct Peter
nicht mehr denn du vnd ich / aber gleich-
wol muß ein vnterscheid sein der werck
haben / Denn Gott durch S. Paulum
nicht gethan / das er durch Esaiaem ge-
than hat / vnd widerumb. Darumb
wirdt ein jeglicher seine werck mit brin-
gen / dadurch er wirdt leuchten / vnd Gott
preisen / das man wirdt sagen / Sanct
Peter hat mehr gethan / denn ich oder
ein ander gethan hat. Dieser Man oder
diese frau hat so gelebt / vnd souiel ge-
than / Summa / alles sol es gleich sein
für Gott im glauben vnd gnaden / vnd
himlischen wesen / aber in den wercken
vnd ihrer ehre vnterscheiden.

Gleich wie aus einerley eisen wirdt
hie ein beil / da ein nagel / hie ein schlüs-
sel / da ein schloß / alles einerley wesen /
vnd doch mancherley brauch vnd werck /
wie aus einem Teig oder thon mancher-
ley gefäß.

Das

Das Achte Stück.

Warumb ein ewiges leben folge /
vnd wozu es vns dienen sol.

Die erste endliche vrsache der ewigen
herrlichkeit vnd erflerung vnsers le-
bens ist diese / Das Gott seine liebe vnt-
gunst gegen vns Menschen ein mal ge-
waltig beweisen / vnd im werck vnd mi-
der that bezeugen wil / das er ihm ein-
gemein vnd samlung / die mit ihm ewig
lebe / zu allen zeiten beruffen habe / vnd
bey sich in ewigkeit haben wolle.

Zum andern / auff das die frucht der
Göttlichen verheissungen / vnd der vnt-
ausprechliche nutz des verdiensts Chri-
sti / von den gleubigen im werck erkandt
erfunden / an ihnen beweiset / vnd Gott
warhafftig in allen seinen zusagen er-
funden werde.

Zum dritten / auff das der mensch im
ewigen leben / die grossen wolthaten
Gottes / die er alsdenn erst recht wird
verstehen vnd fülen / mit danckbaren vnt-
brün

bänftigem herken preise / vnd mit den
heiligen Engeln seinem Schöpffer nach
seinem willen / selber persönlich diene / vñ
ihm in ewigkeit dancke / lobe vnd preise.

Zum vierden vnd letzten / das Gott
den fromen vnd heiligen ihr trübsal vnd
leiden / so sie in diesem elenden zeitlichen
leben gehabt / mit solcher ewigen freude
vnd seligkeit dort belohnen vnd erstatten
wil / wie Matth. am xxv. Rom. am ij.
1. Timoth. am iij. geschrieben stehet.

Chriftliche vnd tröstliche gedan-
cken vnd Reimen / von der fünfftigen
historien / des jüngsten tags vnd
ewigen lebens :

Johan Walthers.

Herrlich thut mich erfreuen
Die liebe Sommerzeit /
Wenn Gott wirdt schön vernewen
Alles zur ewigkeit /
Den Himmel vnd die Erden
Wirdt Gott new schaffen gar /
All Creatur sol werden
Ganz herrlich hübsch vnd klar.

Die

Die Sonn wirdt new vnd reine/
Der Mond/ die Sternen all/
Gar viel mal heller scheinen/
Das man sich wundern sol/
Das Firmament gemeine
Wirdt Gott auch schmücken fein/
Das wirdt Gott thun alleine/
Zur freud den kindern sein.

Also wirdt Gott new machen
Alles so wonniglich/
Für schönheit sols gar lachen/
Vnd alles frewen sich/
Von Gold vnd Edelsteine/
Die Welt wirdt sein geschmückt/
Mit perlen groß vnd kleine/
Als wer es ausgestickt.

Kein zung kan nicht erreichen
Die ewig zierheit gros/
Man kans mit nichts vergleichen/
Die wort sind viel zu bloß/
Drumb müssen wir solchs sparen/
Wiß an den jüngsten tag/
Denn wollen wir erfahren/
Was Gott ist/vnd vermag.

Denn Gott wirdt bald vns allen/
Was je geboren ist/
Durch sein Posaun mit schallen/
In sein Sohn Ihesu Christ/

In unserm fleisch erwecken/
In grosser herrlichkeit/
Vnd klerlich vns entdecken
Die ewige seligkeit.

Erwirdt vns vnser leben/
Den leib mit haut vnd haar/
Gans völig wiedergeben/
Das ist gewißlich war/
Vns leib vnd seel verfleren/
Schön hell gleich wie die Sonn/
Nach lust was wir begeren/
Vns geben frewd vnd wonn.

Sein Engel wirdt auch schicken
Der HErr Christ vnser trost/
Entgegen ihm zuzücken/
Der vns aus lieb erlöset/
Wirdt vns gar schön empfangen/
Mit aller Heiligen schar/
In seine arm vmbfangen/
Das wirdt erfrewen zwar.

Da werden wir mit frewden
Den Heyland schawen an/
Der durch sein blut vnd leiden
Den himel auffgerhan/
Die lieben Patriarchen/
Propheten allzumal/
Die Merrer vnd Aposteln/
Bey ihm ein grosse zal.

Die

Die werden vns annemen
Als ihre brüderlein/
Vnd vnser gar nicht schemen/
Vns mengen mitten ein/
Wir werden alle treten
Zur rechten Ihesu Christ/
Als vnsern Gott anbeten /
Der vnser fleisches ist.

Er wirdt zur rechten seiten
Vns freudlich sprechen zu/
Kompt ihr gebenedeyten
Zu meiner ehr vnd ruh/
Jest sollet ihr ererben
Meins liebsten Vaters Reich/
Welchs ich euch hab erworben/
Drumb seid ihr Erben gleich.

Alsdenn wirdt Gott recht richten
Die gottloß böse Welt/
Das hellisch feur sol schlichten
Die sünd mit barem gelde/
Den Teuffel vnd sein Rotte/
Die Heuchler Mammons knecht/
Wirdt Gott zu schand vnd spotte
All vrrtheil vngerecht.

Wird sich ganz zornig stellen /
Zu den zur linken hand /
Ein recht gleich vrrteil sellen /
Mit worten so genant/
12

Gehet hin ihr ganz verfluchten/
Zum hellischen feuer erkant/
Ins Teuffels strick geflochten/
In ewigen Todt vnd band.

Also wirdt Gott erlösen
Vns gar von aller not/
Dem Teuffel/ allem bösen/
Von trübsal / angst vnd spot/
Von trawren/ weh vnd klagen/
Von krankheit/ schmerz vnd leid/
Von schwermut / sorg vnd zagen/
Von aller bösen zeit.

Denn wirdt der HErr Christ führen
Vns / die wir ihm vertraut/
Mit grossem jubiliren/
Zum Vater / seine Braut/
Das wirdt ein heimsart werden/
In grosser ehr vnd pracht/
Vergleichen nie anff erden
Kein König so gemacht.

Da wirdt die Braut geführt/
Ins Breutigams herrligkeit/
Mit freuden triumphiret/
Der Braut zu ehr vnd frewd/
Da wirdt die Braut anschawen
Den ewigen waren Gott/
Den sie zunor im glauben/
Im wort geehret hat.

R

Wer

Wer wil vnd kan anzeigen/
Wie Gott der Vater sich
Holdselig wirdt erzeigen/
Die Braut so gnediglich
Empfahen wirdt sehr freundlich/
In frewd vnd fröligkeit/
Vnd sie einführen herrlich
In ihre seligkeit.

Die Engel in den lufften
Werden mit grossem schall/
Mit allen Himels krefft
Schön jubiliren all /
Alles was Gott geschaffen
Wirdt die zeit frewen sich/
Auff ihr erlösung hoffen/
Singen holdseliglich.

Solchs wirdt die Braut erfreuen/
Des Vaters freundligkeit/
Ihr leib vnd seel vernewen
Zu warer danckbarkeit/
Wirdt Gott zu fusse fallen/
Nach rechter demut brauch/
Für Gottes Heilgen allen/
Herslich Gott danken auch.

Wirdt beyde hend auffheben
In zucht vnd demut sein/
Gott preisen vnd hoch loben
Für alle gnade sein /

Wirdt

Wird für Gott frey bekennen
Das sie vnwürdig sey/
Sich eine Braut zunennen/
In Gottes lieb vnd trew.

Gott wird die Braut aufrichten
Mit Christo seinem Sohn/
Sie hergen vnd sein schlichten/
Sein antwort freundlich thun/
Du sollst mir nicht verzagen/
Das du vnwürdig bist/
Hut doch dein sünd getragen
Der Breugam Ihesus Christ.

Ich hab mich dein erbarmet/
Wie dich mein wort gelert/
Mein herz ist auch erwarmet/
Mein gnad zu dir gekert/
Mein Sohn für dich gegeben/
Für dich ans Creuz gehencket/
Der hat dir bracht das leben/
Sein vnschuld dir geschencket.

Weil du denn solchs geglaubet/
Mein gnad genommen an/
Das ich dich hoch geliebet/
Dir solchs zu gut gethan/
Darumb bistu nu reine/
From vnd gerecht für mir/
Denn mein Sohn ist alleine
Dein schmuck vnd schöne zier.

R ij

Es

Es hat mir so gefallen/
Das du meins Sohns gemahl /
Sein Braut hast werden sollen/
In meinem Reich vnd Saal/
Du hast dich nichts zurühten/
Als deiner würdigkeit/
Mein gnad soltu annemen /
Vnd mein barmherzigkeit.

Die Braut wirdt bald mit seuffsen
Fallen auff ihre knie/
Gott dancken auch von herzen /
Das sein Sohn hat für sie/
Sein thewres blut vergossen/
Von sünden rein gemacht/
Deß bluts sie jetzt genossen /
Vnd sie zu ehren bracht.

Gott wirdt die Braut erhaschen/
Sein liebes Töchterlein/
Ihr threnen fein abwischen/
Mit seinem tüchlein rein/
Wirdt ehelich sie versprechen/
An seines Sohnes hand/
Die Ehe auch nicht zubrechen/
Durch seines Geistes band.

Die Braut wirdt Gott schön zieren /
Vnd freundlich lachen an/
Mit edlem Balsam schmieren /
Mit schmuck begaben schon/

Ihr schmuck wirdt herrlich scheinen/
Knechten vnd glenzen fein/
Ihr Gold vnd Edelsteinen /
Gleich wie der Sonnen schein.

Gott wirdt die Braut new kleiden/
Von seinem eigen schmuck/
In gülden stück vnd seyden/
In einen bunten Rock/
Ein gülden ring anstecken /
Der lieb zum waren pfand/
Ihr scham auch wol zudecken /
Das sie nicht werd erkant.

Gott wirdt sich zu ihr keren/
Gar herrlich setzen auff/
Ein gülden kron der ehren/
Sie herzen freundlich drauff/
Wirdt sie an sein brust drücken /
Aus lieb ganz Väterlich/
An leib vnd seel auch schmücken/
Mit gaben mildiglich.
Er wirdt sie frölich leiten/
Ins ewig Paradies /
Die Hochzeit zubereiten/
Zu seinem lob vnd preis/
Da wirdt sein freud vnd wonne /
In rechter lieb vnd treu/
Aus Gottes Schatz vnd Brunne /
Auch teglich werden new.

R ij

Die

Die Braut wirdt Gott beylegen
Ihs Ehebett seinem Sohn/
Ihr geben seinen segen/
Sein lust auch sehen dran/
Solchs wirdt gros freude machen/
Gans himelischem Heer/
Werden das Amen sprechen/
Zu solcher Hochzeit ehr.

Denn wirdt die Braut erwarmen/
In Gottes liebe rein/
In ihres Breutigams armen/
Sein allerliebste sein/
Denn wirdt sie Gott ergehen
Ihrs jammers/ leids vnd qual/
Zu hohen ehren segen/
In freuden vberall.

Da wirdt die Braut besihen
Ihrs Breutigams erb vnd gut/
Mit allen seinen Schetzen/
Was er hat/ wirckt vnd thut/
Wirdt ewig bey ihm bleiben/
In grosser herrligkeit/
Kein schmerz/ noch/ angst vnd leiden/
Trifft sie in ewigkett.

Da wirdt man hören klingen/
Himlische Seitsenspiel/
Die Music kunst wirdt bringen/
In Gott der freuden viel/

Al Engel werden singen/
Vnd Heiligen Gottes gleich/
Al Himelischen zungen/
Ewig in Gottes Reich.

Da wirdt man figuriren
Auf newe Himelisch art/
Die Noten coloriren/
Sehr künstlich/ lieblich zart/
Die Psalmen schön psalliren/
Aus herzen frewd allda/
Denn Gott wirdt renouiren
Die ganze Musica.

Kein mensch kan recht beschreiben
Die Himelisch ewig frewd/
Wirdt wol verborgen bleiben
Bis zu der letzten zeit/
Al weltlich gleichnis iriegen/
Sind viel zu eng vnd schmal/
Ist in kein herz gestiegen/
Die frewd so werden sol.

Kein ohr hat nie gehört/
Kein menschlich aug gesehen
Die frewd/ so den bescheret/
Die Gott ihm hat versehn/
Sie werden Gott anschawen
Von hellem angesicht/
Leiblich mit ihren augen/
Das ewig ware liecht.

R. iiii

Gott

Gott werden sie erkennen/
Die heilige Trinitat/
In Gottes liebe brennen/
Sein wesen vnd sein rath/
Wirdt Gott ihren augen gönnen/
Vnd was er ist vnd hat/
Auch seine kinder nennen/
In Gottes krafft vnd that.

Also wirdt Gott erfüllen
Alles durch seine krafft/
Wirdt alles sein in allen/
Durch seinen Geist vnd safft /
Wirdt sich selbs ganz zu eigen
Vns geben völiglich/
Vnd all sein gut vns zeigen/
In Christo sichtiglich.

Mit Gott wir werden halten
Das ewig Abendmal/
Die speiß wirdt nicht voralten/
Auff Gottes Tisck vnd Saal/
Wir werden vom Baum essen
Deß lebens allezeit/
Von lebendigen Fliessen
Trincken in ewigkeit.

All vnser lust vnd willen/
Was vnser hertz begert /
Was wir nur wünschen wollen/
Sol alles sein gewert/

Des werden wir vns frewen/
Gott loben ewiglich/
Von warer lieb vnd trewen/
Vns lieben stetiglich.

Wir werden sters mit schalle /
Für Gottes stuel vnd thron/
Mit freuden singen alle/
Einnewes lied gar schon/
Lob/chr/preis/ krafft vnd stercke/
Gott Vater vnd dem Sohn/
Des heiligen Geistes wercke/
Sei lob vnd danck gethan.

Solch freuden lied mit jauchzen/
Wird sein der Lobgesang/
Aus freud vnd lust des herzen /
Der außerehlten danck/
Die freud wirdt ewig bleiben/
Vnd nimmermehr vergehn/
Viel grösser denn wir gleuben/
Für Gott im wercke stehn.

Deso Lichters zugabe.

Wöllich ich pfleg zusingen/
Wenn ich solch freud betrachte/
Vnd gehe in vollen sprüngen/
Mein herz für freuden lacht/
Mein gemüt thut sich hoch schwingen /
Von dieser welt mit macht/

N v

Sehn

Sehn mich zu solchen dingen/
Der Welt ich gar nicht acht.
Drumb wollen nicht verzagen
Die jetzt in trübsal sind/
Vnd die die Welt thut plagen/
Vnd ihnen spinnen feind/
Sie wollen ihr Creuz tragen
In friede mit gedult/
Auff Gottes wort sich wagen/
Sich trösten Gottes huld.
Wer Gottes Reich vnd gaben
Mit Gott ererben wil/
Der muß hie trübsal haben/
Verfolgung leiden viel/
Das sol ihn aber laben/
Es wert ein kleine zeit/
Der Held wird bald herrraben/
Sein hülff ist gewiß nicht weit.
Man laß die Welt auch toben/
Vnd redlich lauffen an/
Es sitzt im Himmel drohen
Gott lob ein starcker Man/
Er wirdt gar bald auffwachen/
Der ewig straffen kan/
Der Richter aller sachen/
Er ist schon auff der bahn.
Der wirdt alsdenn recht sprechen/
Die sein Reich han gemehret

Vnd sich an denen rechen/
Die lügen han gelert/
Was güt es er wirdt sie treffen/
Die seine Kirch betrübt/
Ihr falsches hertz eröffnen/
Welchs bößheit viel geübt.

Der Drentgam wirdt bald ruffen/
Kompt all ihr Hochzeit Gest/
Hilff Gott das wir nicht schlaffen/
In sünden schlummern fest/
Bald han in vnsern henden
Die lampen/ öhl vnd liecht/
Vnd dürffen vns nicht wenden
Von deinem angesicht.

Hilff das wir nicht verschütten
Das öhl der gnaden dein/
Für heuchelen vns hüren/
Vnd allen falschen schein/
Das wir zur Hochzeit frewdem
Mit dir bald gehn hinein/
Nicht für der thür im leiden/
Von Gott verstoffen sein.

Der König wirdt bald kommen/
Die Hochzeit Gest besehn/
Wer für ihm wirdt erstummen/
Dem wirds sehr vbel gehn/
O Gott hilff/ das ich habe
Das rechte Hochzeit kleid/

Den

Den glauben deine gabe/
Zugeben recht bescheid.

Ach HErr durch deine güte
Für mich auff rechter bahn/
HErr Christ mich wol behüte/
Sonst möcht ich irre gahn/
Halt mich im glauben feste/
In dieser bösen zeit/
Hilff das ich mich sters rüste/
Zur ewigen Hochzeit frewd.

Hilff das mich nicht betriege
Die weltlich heuchelen/
Nicht von der warheit biege/
Durch ihre gleißnerey/
Du wolst zu schanden machen/
HErr Gott was lügen ist/
Zum recht auch bald auffwachen/
Kom schier HErr Ihesu Christ.

Wolt Gott das jetzt bald keme
Deß jüngsten tages stund/
Vnd Christus vns hin neme/
Wünsch ich von herzen grund/
Das Christus bald wolt machen
Die heimfart seiner Braut/
Deß wolt ich frölich lachen/
Für frewden singen laut.
Hiemit wil ich beschliessen
Das frölich Sommer lied/

Es wird gar bald aussprissen
Die ewig Sommerblüt/
Das ewig Jahr herfließen/
Dort geb im selben jahr/
Das wir der frucht genießen/
Amen das werde war.
A M E N.

M. Johannes Mathesius (seli-
ger gedechtnis) vber das Euangelium
Luc. vii. von der Witwen zu Na-
in/ vnd ihrem aufferweck-
ten sohn.

Da Joseph seinen leibbruder/
mit dem er vnter einem herzen gelegen
war/ den jungen Ben Zamin/ nur nach
17. jahren ansichtig wird / vnd sich mit
ihm / vnd seinen andern brüdern wieder
bekennet/ kan er sich nimmer enthalten /
setzet ihm vmb seinen hals / weinet für
lauter freuden / herzt vnd drücket ihn.
Deßgleichen thut er auch seinem lieben
Mutter / der sich seiner lengest verwe-
gen hatte/ Wie zwar auch der vater/ als-
bald er höret/ das sein son noch bey leben
were/

were / ein herzhlichs verlangen hatte / ihn
noch ein mal vor seinem ende zusehen /
vnd zu umbfahen. Eben solche wonne
vnd freude wirdt dort werden / wenn vn-
ser HErr einem jeden seine freunde vnd
verwante wieder restituiren vnd vber-
antworten wirdt / vnd wenn wir vnsern
Himlischen Vater / vnd den HErrn
Ihesum von angesicht zu angesicht an-
schawen werden. Da werden wir der
frembden gese nicht nach dreyen tagen
vberdrüssig werden / oder die liebe wirdt
nicht verleschen vnd erkalten / oder sich
offt verkeren / wie in diesem sündigen vnd
vnbeständigen leben / sondern da wirdt
beyde zwischen Gott / seinem Sohn /
dem heiligen Geist / vnd vns / vnd den
vnsern / vnd zwar mit allen gleubigen /
eine ewige / stete / völlige vnd vnzertren-
nete liebe / freundschaft / vñ vollstendige
vnd bleibende freude sein.

Was were das / wenn einer die sel-
nen schon wieder in dieses leben beren-
fönte / vnd müßten doch vber eine kleine
zeit wieder von einander / wie diese mut-
ter /

ter vnd ihr sohn? Martha vnd ihr lie-
ber bruder Lazarus? Der Schulmeister
Jairus / vnd sein liebes Töchterlein?
Wenn wir dort/wils Gott/ein mal wie-
der zuhauff komen / so wirdt es eine vn-
wandelbare freundschaft sein vnd blei-
ben in alle ewigkeit / Allda werden wir
keine gebrechligkeit/mangel vnd krank-
heit mehr an den vnsern spüren / weder
leid noch jammer an ihnen sehen. Es
wirdt auch eins dem andern nichts mehr
zu gut halten dürffen / wie solchs in die-
sem leben/ zu erhaltung lieb vnd freunds-
chaft/ sehr von nöten ist.

Sondern da wirdt alle liebe rund
vnd ganz / alle threw stett vnd fest / alle
freude völlig vnd bestendig sein vnd blei-
ben. Da wirdt keine listige vnd vergälles-
te Schlange / kein böß vnd giftig bles-
dermaul/kein falsch vnd argwenig hertz/
keine verwenete vnd vntrewe zunge / die
hertzen zutrennen/ oder vneinigkeits stift-
en vnd anrichten können. Da wirdt sich
auch niemandt keines vnfalls / hertzen-
leid / oder ferner Schadens zubefahren
haben/

haben/ welche stücke in diesem leben gute
freunde / vnd die einander mit threnen
meinen / sehr offte betrüben. Am selben
tage wird nicht alleine / was in Joseph
vnd seiner freundschaft / der wiederbo
kenntnis halben fůrgebildet ist / genůtlich
erfůllet werden / sondern wenn ein fre
mer vnd Christlicher Ehemann / seine re
ne vnd abgetriebene Lieben / in vnsterb
licher Klarheit / vnd vůlliger herrligkeit
bekleidet / nach seinem schlaff wieder mit
heiligen augen fůr jm wird stehen sehen
da wird er auch mit himlischen freunden
sagen / wie vnser vater Adam von seiner
Lieben / Das ist kein von meinen be
nen / vnd fleisch von meinem fleisch /
nu sol vns kein todt nimmer
mehr scheiden.



Eine Trostpredigt / das
die im HErrn entschlaffen / mit
freunden wieder zusammen komen /
vnd eins das ander nach der aufferstehung
kennen wirdt / vnd die seligen in ewiger freud /
vnd Englischer keuscheit vñ himlischer freund-
schafft beyeinander bleiben werden. Aus
dem Euangelio von der Witwen
sohn zu Nain.

Durch den alten Herrn Mathe-
sum selbst geschrieben / vnd drey
stunden vor seinem seligen ab-
schied geprediget.

Luce am vij. Christus gab den
erweckten Jüngling seiner
mutter wieder.

M. D. LXVI.

Euangelium auff den 16. Son-
tag nach Trinitatis / Luce
am vij. Cap.

Geliebten freund im HErrn / aus
diesem Euangelio seid ihr offtemals
berich-

berichtet / von den wunderwerken des
HErrn / vnd das Ihesus Christus all-
mechtiger / warer Gott / vnd ein Herr
des Tods / sein Euangelion ein wort des
lebens / vnd das dieser Herr ein Vater
vnd Schutzherr der armen wittwen sey
der sich ihr herglichen anneme / vnd sie an-
neme. Item / das wir alle den tod an
halße tragen / vnd gleich souiel junge als
alte sterben / vnd das die alten ihre ver-
storbene fein ehrlich vnd mit ehrenen
grave begleitet / in hoffnung der froh-
chen aufferstehung / vnd das sie mit ver-
nunfft vnd bescheidenheit die verstorbe-
nen hinaus für die Stedte / an die wä-
ser begraben / damit die Freyhöfe zufrü-
den / vnd die lufft sich desto besser wech-
seln vnd reinigen könte.

Item / für einem jahr hat man aus
aus diesem Euangelio fürgehalten die
trawrige Todten procession / welcher der
Sohn Gottes mit der procession des le-
bens vnd ewiges siegs / vnter dem Trost
thor zu Nain begegnet / vñ wie der Herr
Christus aus diesem wunderwerk / für

den grossen Propheten erkant / vnd im
ganzen lande gepreiset worden ist.

Auff diß mal / ihr geliebten / wollen
wir gleich aus diesem text: **Der HErr**
Ihesus gab der betrübten mutter
ihren sohn wieder / diese lehr fürzlich
handeln.

Das die in warer zuuersicht vnd an-
ruffung Ihesu Christi seliglich einschla-
fen / nach der gemeinen aufferstehung
wieder zusammen kommen / vnd das
eins das ander kennen / in Himlischer
freude vnd freundschaft / wie die En-
gel Gottes / für dem angesicht Gottes /
ohn ende beyeinander sein vnd bleiben
werden.

Von diesem articel wil ich zu trost
diß mals reden / allen betrübten Eltern/
Eheleuten / vnd guten freunden / die von
ihren liebsten kindern vnd Gemahlen /
zuvor eine zeit lang geschieden sein / mit
denen wir billich / als Christen / ein herz-
lich vnd sehnlichs mitleiden tragen.

Hilff **HErr** Ihesu / der du aller be-
trüb-

S ij

trüb-

trübten Tröster bist/ mit deinem tröstli-
chen Geiste/ das ich was tröstlichs me-
nen Pfarrkindern vnd freunden/ aus
deinem tröstlichen wort vñ wunderwert
könne fürlegen/ Darumb solt ihr mi
herzlich mit einem andechtigen Vater
vnser/ zum Vater vnser HErrn Ihesu
Christi seuffzen vnd beten helffen.

Geliebten im HErrn/ vnd ihr
betrübten im herzen/ als der leibhafftig
Sohn Gottes mit der herrlichen pro-
cession des lebens/ der betrübten wittwen
zu Nain/ vnd ihres sohns bahr vnd leich
vnterm thor zu Trostdorff begegnet/
jammert ihn von herzen/ das Sünde
vnd Tod solchen jammer vnd noth vnter
menschlichem geschlecht anrichtet/ tröstet
derhalben erslich die weinende mutter/
vnd heisset sie ein gut herz haben/ vnd
greiffe daneben den todten an/ darauff
stehen die treger stille/ Christus aber das
wesentliche vnd vrsprüngliche leben se-
het an durch sein lebendiges Wort/ mit
dem steintodten Jüngling/ wie ein alle
mechtig

mächtiger Gott zureden / Jüngling /
Ich der ewige Sohn Gottes / der war-
heit vnd leben ist / vnd von vnd in dem
alles was sich reget / das leben hat / sage
vnd gebiete dir / stehe auff / sey nimmer
todt / sondern lebe. So bald dem gestor-
benen jungen Menschen diese kreff-
tige wort Christi in seine todte ohren vnd
herschallen / bringen sie leben vnd be-
wegung wieder in den verstorbenen / vnd
der auffgebahte vnd eingewickelte rich-
sch wieder auff / vnd sehet an zureden /
vnd den HErrn Christum zubenennen
vnd zudancken / Drauff stellet dieser all-
mächtige Tröster den erweckten Jüng-
ling seiner armen vnd betrübten mütter
wieder zu.

Diß lieben freunde / ist ein mal zu
Naim in der rechten troststad geschehen /
vnd wirdt nu diese 1500. jahr im wort
öffentlich der ganzen Christenheit für-
gehalten / zum seligen trost allen betrüb-
ten vnd trostlosen. Denn wie der Sohn
Gottes hie seine Göttliche mayestet an
dem verstorbenen beweiset / vnd diesen

S iij Jüng-

Jüngling seiner alten mutter mit freu-
den vberantwortet / Also wirdt eben die-
ser H E R R des lebens / vnd vberwin-
der des Todes / am Jüngsten tage alle
Menschen durch seine stim vnd feldge-
schrey aus dem grab erwecken / vnd sie
wieder zum leben ruffen / vnd wenn ihr
leben offenbar wirdt / alle gleybigen / so
im H E R R N eingeschlaffen / vnd zu
ewiger ehre vnd herrligkeit geruffen / ein
jedes den seinen wieder zustellen vnd
vberantworten / das eine jedere gottse-
lige Mutter / ihr getauffte vnd gleybig
Kindlein / ein jeder Christlicher Haus-
wirt sein gottfürchtig Weib / ein jeder
guter freund seine bekanten / die hie mit
einander Christum erkant / vnd behar-
lich angeruffen / wieder ansehen / vnd bey
ihnen wohnen werden.

In diesem Euangelio spricht der
Sohn Gottes / Jüngling / ich sage dir /
stehe auff: Also wirdt dieses Erngels-
stimme am jüngsten tage klingen: Ihr
begrabene menschen / Ich der sohn Got-
tes / sage euch allen / gut vnd bösen / ste-
het

het auff/ Vnd zu dieser stunde/ vnd auff
dies wort werden nicht allein die lebendigen
in einem nuß verwandelt/ sondern
was vnter der erden schlefft wirdt auff-
wachen vnnnd auffstehen / etliche / wie
Daniel saget/ zu ewiger freude vnd him-
lischen leben/ etliche zur ewigen schmach
vnd schande.

Wenn nu die Schaffe von den Bö-
sen / für dem Gerichtstuel Christi ab-
geschieden sein / alsdenn wirdt auch der
Richter alles fleisches einem jeden gleu-
bigen das seine wieder zustellen / Allda
werden/ die sich hie in leid vnd betrübnis
geschieden / in lieb vnd frewd wieder zu-
sammen finden / vnd wirdt ein jeder so-
men zu den seinen.

Diesen Artikel haben alle gottsfürch-
tige geglaubet / vnd auff diesen fremden
tag/ vnd diem restitutionis omnium,
da vns alles wieder eingereumet wer-
den wirdt / sehnlich vnd tröstlich gehof-
fet vnd geharret / vnd sich dieses tages
getröstet.

Als offte sie an den tag der seligen
hoff-

S iiii

hoffnung / vnd vnser erlöfung vnd er-
quickung gedacht / haben sie auch der re-
stitution / das ist / das sie wieder zu den
ihren komen werden / mit freuden erin-
nert / Wie sich Job der elende in seinen
höchsten nöten auch herzlich tröstet / das
er am ende vom todt erwecket / vnd sei-
nen Heyland vnd Erlöser / mit mensche-
lichem fleische / in der völle der zeit beklei-
det / mit sichten augen in seinem span-
newen fleische / warhafftig ansehen / vnd
mit ihm in alle ewigkeit leben werde.

Ich glaube / sagt vnser Job / das
mein Erlöser jetzt lebet vnd regieret / der
wirdt von meines Schwehers Englin /
zur letzten zeit menschlich fleisch an sich
nemen / vnd darin für vnser sünde ster-
ben / vnd wieder vom todt mit seinem
vnuerweslichen fleische erstehen / vnd als
der Erstling vnter denen so schlaffen /
mit sich alles fleisch erwecken / in seiner
ordnung / vnd all mein gebein wird ver-
newet / vnd wie das grüne gras wieder
blüen / vnd ich werde meinen H^{ern}
Erlöser vnd Heyland sehen eben mit
mei

meinen augen / die zu der zeit vernewet
vnd geschewret werden sein / Vnd wie
ich meinen HErrn in seinem fleische an-
schawen werde / also wil ich auch alle
meine freunde / so auff den verheissenen
Weibs samen / die liebe leibs frucht ge-
hoffet vnd geharret haben / wieder an-
schawen / vnd mit ihnen in ewigen freu-
den essen vnd trincken ohn ende / vnd in
alle ewigkeit.

Also tröstet sich auch der betrübte
König Dauid / da ihm sein liebes kind-
lein verschied / denn er spricht ij. Sam. xij.
Ich kan mein liebes kind nicht wieder zu
mir in diß elend bringen / Aber das weiß
ich / das ich hernach zu ihm faren muß /
Denn wenn ich nu den weg aller welt ge-
hen werde / kome ich wieder zu jm / wenn
mir der Heyland aller Welt nach der
aufferstehung dasselb wieder zustellen vñ
vberantworten wirdt. Hie gleubet vnd
bekent auch der Prophet Dauid vnsern
artickel / das er wieder zu seinem söhnlein
komen werde / wenn ihn der Sohn Got-
tes ihm wieder geben wird / wie er hie der

S v mutter

mutter zu Nain ihren sohn / vnd dem er-
leuchten Schulmeister sein töchterlein /
vnd den schwestern zu Bethanien ihren
lieben bruder / in diesem leben eine zeit
lang wieder vberantwortet.

Diß ist nu heut ein seliger trost für
alle / so die ihren zu grabe schaffen / das
sie gewiß sein / das als war Gott / vnd
Christus Gottes Sohn / vnd sein wort
die warhafftige warheit ist / vnd so ge-
wiß / als Christus ein Richter der leben-
digen vnd todten sein wirdt / vnd alles
fleisch für seinem Gerichstuel in läuffen
erscheinen muß / So warhafftig werden
auch alle / so noch der Christenheit ein-
ander verwandt / als auff den rechten
Kirchtag / für dem angesicht Jesu Chri-
sti erscheinen / vnd einem jeglichen glei-
bigen werden die seinen wieder zugestellet
werden / eben wie hie der Sohn Gottes
der armen mütter ihr söhnlein vberreicht.

Dauid konte seines beschnitten kind-
leins vergessen / auff starcke hoffnung
das er wieder zu ihm keime / weil es auff
künfftig blut des verheissenen Saman-
in sa

in seiner vnschuldt abgesehen war /
Aber Absolon seines bluts vnd fleisches
kante er nicht vergessen / weil er ihn nim-
mermehr in ehren vnnnd frewden sehen
würde.

Darumb / wenn vnser Gott Christ-
lichen Eltern ihre getauffte vnd gleu-
bige kindlein abfordert / oder einem
gottfürchtigen Ehegemahl seinen liebs-
ten schatz / in warer erkenntnis vnd an-
ruffung Christi / aus diesem elend for-
dert / vnd ihm ein stück von seinem her-
zen weggerissen wirdt / oder sonst gute
freunde / die in ehren freundschaft ge-
stiftet vnd erhalten / sich mit schmerzen
scheiden müssen / sollen sich des worts
trösten / Ich weis er kömpt nicht wieder
zu mir / ich aber wil zu ihm kommen /
vnd ihn wieder sehen / vnd in vnzertren-
neter beywohnung bey ihm bleiben / Dis
widerkommen macht / das ich das zeit-
liche trennen nicht achten sol vnd wil.
Komme H E R R Ihesu Christe / vnd
bringe mich vnnnd meine allerliebsten /
durch deine zukunfft bald zusammen /
vnd

vnd gib mir die meinen auch wieder/ wie
du heut dieser Witwen/ in diß vergeng-
liche leben ihren lieben sohn wieder ge-
ben hast.

Also kan sich ein Christlich hertz er-
stern/ vnd zur seligen gedult vnd frö-
licher wartung dieser frölichen vnd ver-
hofften zeit warten.

Im ewi-
gen leben
werde wir
einander
kennen.

Zum andern/ aus diesem stück erfol-
get/ weil Christus einem jeden das seine
wieder zustellen wurde/ vnd wir gewislich
einander für dem Richtstuel des Herrn
sehen/ das eins auch das ander kennen
wird. Denn das ist nicht das geringste
stück des ewigen lebens/ wenn Sünde
vnd Tode gang von vns weck ist/ vnd
wir zum leben vnd gerechtigkeit komen
sind/ das auch ein völlig erkentnis Got-
tes/ vnd der vnsern vnd aller Creaturen
sein wirdt.

Kante doch Adam fürn falle/ ehe er
ins ewige vnd geistliche leben versetzt
war/ sein Euam/ das sie aus seinem flei-
sche vnd bein erbawet were/ die er zumor-
ne

nie gesehen hatte. So kennen auch die
drey Aposteln / so bey der verklerung des
labhafftigen Sohns Gottes / auff dem
heiligen berge / Mosen vnd Eliam / die
bey Christo erschienen / vnd ihn tröste-
ten. Wie auch Maria Magdalena den
erstandenen Christum an seiner rede kan-
te / ob er wol diß mals in Gertners ge-
stalt sich verborgen hatte. Wie auch S.
Stephan den HErrn Christum in sei-
ner herrligkeit zur rechten seines Vaters
sicht sehen / vnd erkennet ihn. Derglei-
chen kennen die gleubigen die Heiligen/
so mit Christo erstunden / vnd ihr viel
erschieden.

Denn die schlaffenden erstehen / vnd
behalten ihr fleisch vnd blut / das sie zu-
vor gehabt / ob es wol vernewet / vnd in
einen geistlichen vnd vnuerwesslichen leib
verwandelt wirdt.

So denn ein sterblicher mensch / die
erstandenen in ihren geistlichen leiben/
mit natürlichen augen sieht vnd erken-
net / solten nicht die erweckten in ihrem
neuen

nēwen leibe / vnd völligen freffen / die
ihren im ewigen leben kennen?

Moses wurde seine Jüden für Got-
tes angesicht beschuldigen vnd bezeugen.
So werden die von Corinthe Sancti
Pauli Ehrenfranz sein am Jüngsten
tage / wie alle Gotteseligen / die rühme
vnd preisen werden / dadurch sie zum
glauben vnd erkenntnis Christi / vnd zum
seligen leben komen sind. Darumb kan
die erkenntnis vnser nechsten vnd verwan-
ten nicht aussen bleiben. Der heilige
Geist nimpt nicht die natürlichen freffe-
te vnd eingedrückten affect vnd schmitz-
heit aus vnserm sterblichen leibe / son-
dern reiniget sie / also / ob wol Gott in
allen den seinigen alles sein wirdt / vnd
die aufferwecketen den zehenden vnd fü-
lle des Geistes Gottes bekommen / vnd
durchaus / an leib / Seel / vnd ihrem
geiste / vollkömlich / rein vnd new sein
werden sie doch nicht ohne gedanken
gesicht vnd erkenntnis sein. Was were
das für ein ewiges leben / so einer seinen
allerliebsten nicht kennen sollte? Siche
vnd

vnd kennet doch der reiche Greßer / der
in der Hellsichen qual lag / Abraham /
vnden armen Lazarum in seinem schos /
ob wol eine grosse klufft zwischen ihnen
befestiget war / Luce am xvj. Darans die
Gelehrten schliessen wollen / das die Ge-
seligen auch die verdampften in ihrer qual
kennen / vnd der rechten gerechtigkeit
Gottes recht geben werden.

Ob es wol dem sterblichen Dauid
gedanken machet / das er sein fleisch vnd
blut im vngehorsamen vnd gottlosen
Absolon / in der ewigen verdammis se-
hen muß / Aber die erkenntnis der gerech-
tigkeit Gottes / wirdt alle natürliche lie-
be vnd sehnligkeit vberwegen / wie auch
in der Welt die grossen affect die kleinern
vberwegen.

Item / das die vnseligen auch die
Seligen in ihrer freude erkennen / das
mit ihre pein vnd qual desto grösser wer-
de / wenn sie die in ewiger wonne vnd
freude sehen / die sie vntergetreten / vñ für
der welt für Schabab vnd Zegerauffel
gehal-

gehalten haben. Job tröstet es vber al-
les / das er in der aufferstehung mit ei-
nem neuen leibe / geistlichen augen / se-
nen HErrn vnd Heyland sehen / vnd
mit ihm reden vnd umbgehen werde
vnd das er in seinem verüngten fleische
den verflerten vnd leibhafftigen Sohn
Gottes anschawen sol.

Derhalben sollen die Christglaub-
gen an dem articel gar nicht zweiffeln.
So war wir in diesem vnserm fleisch
oder leibe werden aufferstehen / in gleicher
verklerung vñ herrligkeit des leibs Chri-
sti / dem wir in ewigkeit gleich vnd ehlich
sein werden / Vnd als war wir zu ihm
kommen / ihn sehen / vnd ihn erkennen
vnd preisen werden / als die höchste per-
son vnter dem menschlichen geschlecht.
So war werden auch alle Christglaub-
gen zusammen kommen / vnd einander
wieder kennen.

Dieses ist nu aber ein lieblicher trost
für die / so der ihren eine zeitlang entper-
ren müssen / Hie auff dieser erden kömp-
feiner herwieder / wir sehen auch einan-
der hie

der hie nimmer / ob wol der teuffel men-
schen gestalt im gespenst an sich nemen/
vnd in Samuelis oder Scipionis ge-
stalt / im gespenst vnd gespugnis / sich
kan sehen lassen. Aber diß ist nicht rechte
gerede: Heut sehet ihr mich zum letzten/
vnd forthin nimmermehr / Denn also
sagen die heyden vnd vngleubigen/Wir
aber sprechen in todes nöten / Gesezen
euch Gott meine allerliebsten / hie sehet
wir einander nicht mehr / aber dort wils
Gott/komen wir in ehren vnd frewdern
(ob Gott wil) wieder zusamen / vnd
bleiben beyeinander vngetrent vnd vn-
gescheiden in alle ewigkeit/wenn vns der
Sohn Gottes wieder erwecken/vnd zu-
samen bringen wirdt.

Trawn lieben freunde/ wer mit die-
sen gedanken umbgehet / vnd befestiget
solchs aus Gottes wort / der kan sich
trösten lassen/ vnd zufrieden geben/vnd
stark vnnnd gewiß auff diesen frölichen
tag warten/ da wir einander wieder an-
schawen/ einander kennen/in frewd vnd
ehren / in lieb vnd freundschaft bey ein-
ander

T

ander

ander sein vnd bleiben werden. Denn
von diesem dritten stück sollet ihr nu auch
auch berichten lassen / das wir nicht al
lein bey Gott vnd für seinem angesichte
in freude vnd ewigem leben zusammen
komen / eins das ander kennen vnd an
sprechen werde / sondern das auch die al
te Christliche freundschaft / so in der er
kenntnis Christi hie angerichtet / vnd bis
ans ende erhalten / vnd mit ins grab
bracht ist / auch mit vns wieder erstehen
new / ganz vnd volkomen sein vnd blei
ben wirdt in alle ewigkeit.

Die höchste vnd seligste freundschaft
wirdt dort durchaus vollkommen wer
den / da wir mit Gott dem Vater / sei
nem Sohne / vnd heiligem Geiſt / auch
allen Gottes Engeln / in liebe / gunst vnd
guter freundschaft stehen / vnd Peterli
che liebe vnd trewe / als seine angenom
mene liebe fürkinder / in ewigkeit fülen
werden. Da wirdt sichs finden / was Gott
für ein Vater sey / vnd wie seine Peter
liche thren vnd liebe vber alles ist / was

1. p. 3. Vater oder Vaterschaft / oder Peterli
che lie

geliebe vnd trewe/heissen kan vnd mag.

Jetzt hat es noch kein ohr gehört /
kein auge gesehen / vnd ist in keines mens-
schen hertz kommen / wie herzlich vnd
mütterlich vns vnser lieber Vater / vmb /
vnd in seinem geliebten Sohne geliebet.
Da wurde sich erst die brüderliche trew
vnser **H E R R** vnd bruders Ihesu
Christi eruegen vnd empfinden lassen /
warumb er sein blut für vns vergossen /
vnd in seinem leibe getragen hat. Da
wollen wir erstlich die wesentliche flamm
men des heiligen Geistes sehen / vnnnd
volkommen in vnserm hertzen durchgeiz-
tzt / vnd mit reiner vnd Göttlicher lies-
be vnd brunst angezündet vnnnd durch-
flammet werden.

Wie nu solche liebe des Vaters / So-
nes vnd heiligen Geists / die wir nu in
glauben ein wenig gekostet / in jenem le-
ben in vns erst empfindlich vollkommen
sein wirdt / Also wird auch erst der lieben
band / damit Gott Man vnd Weib / El-
tern vnd kinder / brüder vnd schwestern /
vnd ander blut vnnnd schweger freunde

Z ij

schafft /

schafft/ so die natur zusammen geknüp-
fet/ vollkommen werden/ wenn Sünd
vnd Tod/ vnd alle vnordnung vnd vn-
freundlichkeit/ argwon vnd misuertrau-
en (so der leidige Sathan in vns einge-
schleicher) im neuen vnd heiligen leib
ausgezet/ vnd die angefangene freund-
schafft ganz vernewet/ vnd betrefftig
sein wirdt.

Lieb vnd freundschaft ist nicht der
minste partickel vnser vernünftigen vnd
vnsterblichen Seelen/ die Christus er-
kauft vnd selig gemacht hat. Wie nu
die Seele errettet/ vnd ewig leben wirdt/
also wirdt auch alles/ was in die Seele
gepflanzet oder gebildet/ kein verderben
oder auffhören haben. Weil denn nu
lieb vnd freundschaft/ neben allen sehn-
lichen affecten/ zum wesen der vnsterb-
lichen Seelen gehören/ so ist gewis vnd
vnwidersprechlich/ das alles/ was hi
auff erden im erkentnis Ihesu Christi/
mit sehnlichen der liebe gedanken gegen
einander verbunden/ vnd allhie sein
frewde vnd ergeligkeit/ in ehrllicher vnd
rechts

rechtschaffener freundschaft gehabt ha-
ben wirdt / das wirdt wieder im ewigen
leben / in steter vnd himlischer lieb vnd
herzlicher freundschaft / mit vnd beyein-
ander / für Gottes angesicht ewiglich
bleiben / vnd sich alles leides / (so die
lieben in dem jammerthal / in viel angst
vnd noth / vnd endtlich im scheiden mit
schmerzen gefület) mit ewiger / liebli-
cher vnd freundlicher beywohnung ers-
gehen. Denn hie auff erden ist das sprich-
wort war / Was liebt / das betrübt / Es
haben frome Eltern vnd Kinder / Man
vnd Weib / vnd gute freunde / nicht eitel
frewde in dem elende an einander / es
leufft oft viel trübnis mit vnter / da sich
eins des andern widerwertigkeit vnd
vnfals halben herzlich betrübet / vnd
wirdt die freude in rechten freundschaft-
ten oft mit vnglück versalzen / Aber in
der auferstehung der gerechten / wirdt
lieb vnd freude ewig vnd vollkommen
sein / da wir lauter freude vnd wonne /
ehr vnd freundschaft / aneinander ha-
ben werden.

¶ iij

Wir

Wir müssen aber dieselbige neu
himlische freundschaft vnd ewige be-
wohnung der lieben nicht verstehen/ wie
die Saduceer zu Christi zeiten/ da sie von
einem Weibe fragten/ so bey ihnen
ben Menner nacheinander gehabt/ we-
ches weib sie in der auferstehung se-
würde? Vnd wie die schendlichen Zü-
cker heutiges tages dauon dencken vnd
reden/ die von keiner andern freude wi-
ssen/ denn schlemmen vnd prassen/ vnd
auff ein mal viel weiber haben/ vnd al-
lein mit wollust dieses sündlichen vnd
verderbten fleisches vmbgehen. Solche
leute nennet vnser HErr Christus got-
lose Narren/ spötter vnd verechter Got-
tes vnd seines worts/ so die Schrifft
vnd krafft Gottes nicht verstehen/ vnd
gehen nur mit fleischlichen vnd Epicu-
rischen gedanken vmb.

Es ist ihnen eben wie der Saw/ der
sah die Thier von einem herrlichen Dä-
ckel sagten/ wie sie bey den Lewen zu gah-
gewesen/ vnd herrlich vnd wol gelebt ha-
ten/ fraget die vnstetige Saw/ ob sie
auch

anck Kleyen vnd Treber gehabt hetten.
Also sind die verzweiffelten spötter vnd
Epicurer / sie achten Christi blut vnnnd
todt nicht / sehenden vnnnd lestern sein
wort / darumb blendet vnd bezaubere
sieder garstige vnd vnfaubere Geist / das
sie anders von Gott vnd künfftigem le-
ben nicht dencken noch reden / denn wie
es in ihrem Epicurischen vnd vnstet-
igen herzen steckt. Wir wissen aber /
(Gott sey lob vnd danck) aus Christi
warhafftigem wort vnd bericht / das die
künfftige vnd gehoffte seligkeit / ein En-
gelisch / himmelisch vnd geistlich leben
ist / in einem vnsterblichen / Geistlichen
vnd vnuerweslichen leibe / da wir kei-
nes Chestandes / noch einiger Creatur
notdürfftig sein werden / sondern Gott
wirdt alles in allen seligen sein vnd blei-
ben / wie Christus saget zu den spötti-
schen Saduceern / Matth. 22. Die kin-
der dieser Welt freyen / vnd lassen sich
freyen / welche aber würdig sindt jene
Welt zuerlangen / vnnnd die aufferste-
hung von den todten / die werden weder
I iij freyen

freyen noch sich freyen lassen / denn sie
können hinfort nicht sterben / vnd wer
den gleich sein den Engeln Gottes im
Himmel.

Gen. 1.

Ephes. 5.

Denn wie Moses schreibet / vnd
Pavlus die wort Moses aufleget / hat
Gott vns Menschen zu zweyerley leben
erschaffen / erstlich zum natürlichen / dan
nach zum geistlichen. In diesem natürli-
chen leben hat Gott den Ehestand ver-
ordnet vnd eingesezt / da ihr zwey mit ei-
nem vnaufflößlichen band zusammen mit
Gottes wort verbunden werden / das sie
in dem fleisch nach Gottes ordnung
wachsen / vnd sich mehren sollen / damit
die erde erfüllet / vnd das Himmelreich er-
bauet / aus welchem Menschlichen ge-
schlecht / ihm Gott auff die ewige vorbit
vnd verdienst seines Sohnes / eine ewige
Kirche / vnd himlische Gemeine / durchs
Wort vnd die Sacrament samlet / vnd
die zal der gefallenen Engel erstattet.
Wenn aber die mennige der außgewähl-
ten erfüllet / vnd Christus der Richter
alles fleisches / mit seiner frölichen zu-
kunft

funff

kunfft in wolcken erscheinen/ vnd alle lebendige im letzten feuer/ in einem augenblick verwandeln/ vnd durch die letzte posaunen alle Todten erwecken wird/ da wirdt das wesen dieser welt vergehen/ das natürliche leben auffhören/ Lehrampt/ Regiment/ Ehestand/ vnd das ganze Hauswesen abgeschaffet/ vnd ein new/ himlisch/ geistlichs vnd Englichsch leben angehen wirdt/ da wollen wir bey Gott ewig sein/ vnd sein angesicht in vollkommer freude anschawen/ vnd wiederumb zu vnsern allerliebsten kommen/ vnd in ewiger freude/ vnd rechter Göttlicher charitate/ in dem neuen Himmel vnd Erden ohn auffhören beyeinander leben. Vnd ob nach Gottes gnedigem wolgefallen/ mancher armer Witwer oder Witwin/ aus gedrungener noth/ zwey oder drey eheliche weiber oder mannen/ in diesem leben nacheinander gehabt/ so wird es doch im fünfftigen leben nicht sein/ wie jenes vernünfftiges weib sagte/ der lebendige were ihr am liebsten gewesen: Es wirdt dort kein vnterschied

I v gehalt

gehalten / kein neid noch mißgönnen ge-
brauchet / er wirdt sie alle wieder sehen
vnd kennen / vnd werden ihm alle (doch
im Engelischen leben) von herzen lieb
sein / weil ihre herzen durch Gottes wort
in einander verbunden / vnd in ihrem
züchtigen Ehebette den HErrn Chri-
stum erkant / vnd ihn im glauben besien-
dig angeruffen haben.

Es wirdt auch ein schöner danck vnd
frewde sein / da die ander oder dritte
ihrer vorfahren Man vnd Kinder her-
lich gemeinet / vnd sie zu Gottes forcht
zücht vnd tugent / trewlich erzogen hat.
Denn da wirdt der Verß erfüllet wer-
den :

Crescit amor verus, vera pietate fides.

Est pietas vera neruus amicitie.

Was hie in warer erkentnis Ihesu
Christi / in rechtem glauben vnd gutem
gewissen / mit guter einigkeit vnd freund-
schafft beharret / vnnnd auffß lebendige
wort Gottes zusammen verbunden ge-
west ist / das wirdt beständige vnd ewige
freundschaft vnd gemeinschaft behal-
ten.

ten. Da wil ich meine lieben Pfarrkin-
der / so Gottes wort mit ernst von mir
gehöret / angenommen vnd bewaret /
mein liebes weib / kinder vnd gute freun-
de / in allen ehren wieder finden / da ich
zu ihnen / vnd sie zu mir kommen wer-
den / einander sehen / kennen vnd freunds-
lich ansprechen / vnd in dem seligen
freudenthal / eine rechtschaffene / glied-
gange vnd fröliche freundschaft erhal-
ten / in vollkommener freude vnd ge-
rechtigkeit / für dem angesicht Gottes /
aller heiligen Engel vnd auserwehlten /
Dahin freue ich mich / der ich nu alt
vnd schwach / vnd alle stunden vmb ein
seliges stündlein bete / vnd wolte von
herzen gerne ausgespannet sein / ich habe
mich eben müde gezogen.

Diß / geliebte im HErrn / sol nu ewer
vnd mein trost sein / die wir onser lieb-
sten zuuor heimgeschicket / vnd bald (ob
Gott wil) auff onsern HErrn vnd Hey-
land hinnach gedenden / das wir gewiß
sein / das Ihesus Christus am jüngsten
tage

tage vns alle wieder zusamen bringen
wirdt / vnd was er von vns mit schmerz
hen eine zeitlang gerissen / mit freuden
vnd ehren restituiren vnd wiedergeben
wirdt / Da wollen wir denn freude vnd
liebe ohn auffhören haben vnd behalten.

Kom HErr Christe kom / vnd bringe
vns alle mit freuden für deinem an
gesichte zusamen / Amen.

Das Achte Stück / Von der Helle.

Chrysostomus ober das i. capitel
der andern Epistel S. Pauli an
die Thessalonicher.

Wenn wir stets an die Helle
gedechten / so würden wir nun
mermehr darein komen. Dar
umb laß vns der Hellen dreyung ohn
unterlaß betrachten / vnd für augen ha
ben / Lasset vns von denselbigen reden
vber tische / in malzeiten vnd gästereyen
Denn